

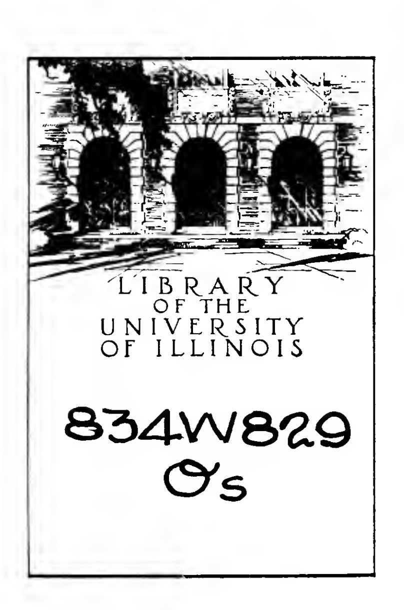
FRIEDRICH WOLF

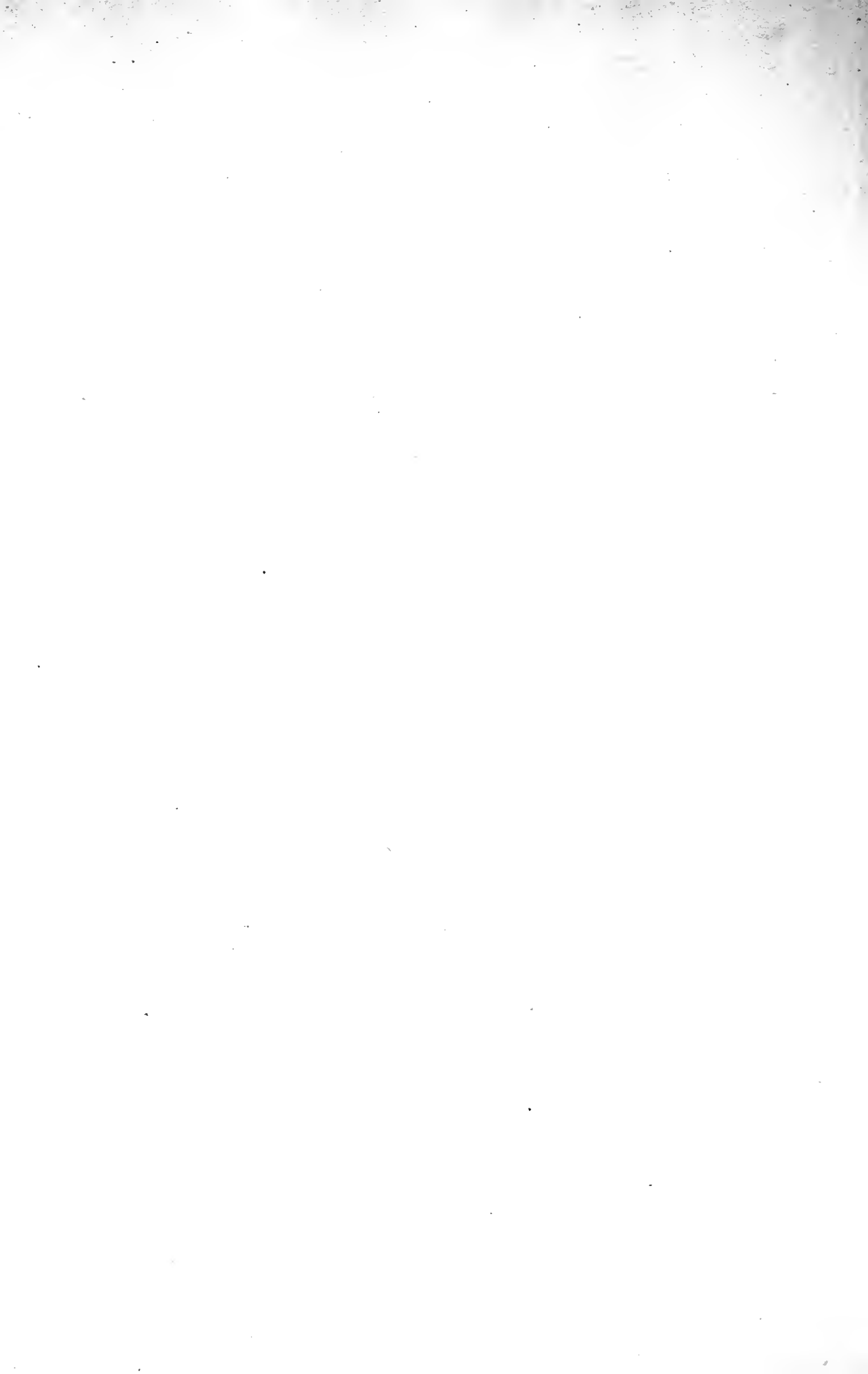
DIE SCHWARZE SONNE

EINE KOMÖDIE



ERNST ROWOHLT VERLAG / BERLIN


LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY
OF ILLINOIS
834W829
Os









DIE SCHWARZE SONNE

Eine Komödie

von

FRIEDRICH WOLF

* * *

Ernst Rowohlt Verlag
Berlin
1921

...die Maske fällt!

III, 9.

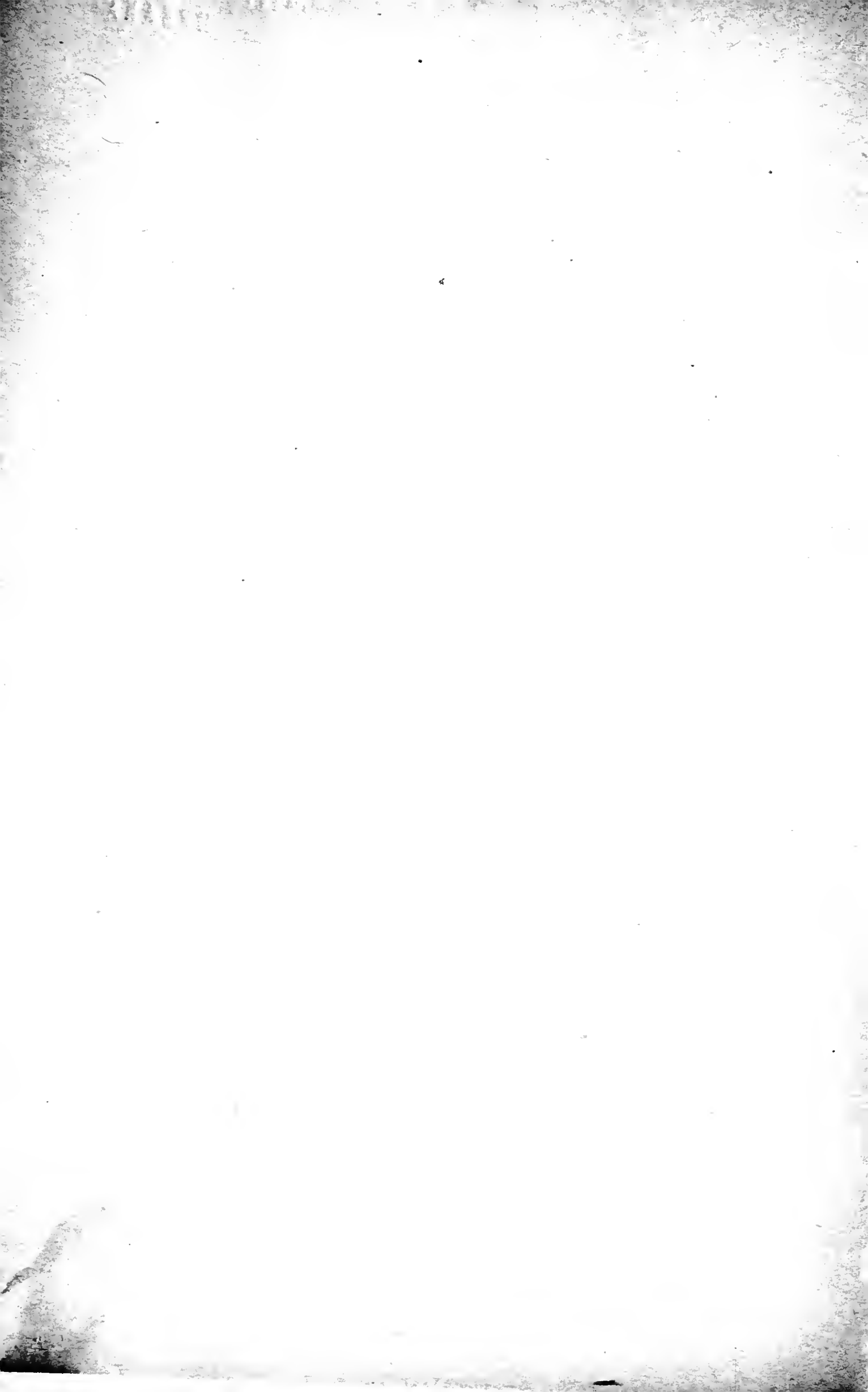
P E R S O N E N

Die schwarze Sonne
Wumm, der Priester
Burru
Sit
Kirri
Lolol
Li
Das Urmenschenrudel

*

DAS STÜCK SPIELT WENIGSTENS
10 000 JAHRE NACH DER
GEGENWART

ERSTER AKT



Felswand in der Urwildnis, mit manneshohen Lettern bemalt. Vor der Wand auf einem Sockel ein riesiger, grellfarbiger Holzgötze — „der weiße Mond". Links ein mächtiger Felsspalt. Zu Füßen des Götzen ruht fellbekleidet eine vierschrötige, kurzbeinige Gestalt, Wumm, der Priester. Helle Nacht.

WUMM

(im Halbschlaf)

Hunger! Hunger! (wälzt sich auf die andere Seite) Unsinn . . . ich bin der Mond . . . der allmächtige, ungemein volle, gebieterische Mond . . . wundervoll, a—h, ich strotzendes Euter, ich schwappender Quarkpott, ich sahniger Gelbkäse — (groß) ich, der Vollmond, gebiete . . . voll zu sein! (erwachend, grimmig) Verdammt, nichts als Erleuchtungen! Doch was erfüllt mich? (klopft gegen des Götzen Bauch) Hohl! Hohl wie eine Tonne! — Gib acht, ich habe dich nicht dahingebaut, daß du in die Gegend grinst und vor deinem Zähnefletschen die Mütter im Galopp niederkommen, die Lahmen die Beine unter die Arme nehmen und die Kranken aus bloßer Angst vor ihrem Helfer gesunden! (haut ihm auf den Bauch.) Wo bleibt die Kundschaft? Es geht dem Gesindel zu gut! Ein Unheil, hörst du, ein gebührendes Unheil, einen Tod, eine Mißgeburt! (greift eine Axt und hält sie ihm unter die Nase) Hörst du, kennst du diese? Wenn du alt und faul wirst, muß man dich zu deinen Vätern versammeln! Ein Unheil, oder . . .

EIN SCHREI

Hilfe!

WUMM

(läßt die Axt sinken)

Allgütiger . . .

SCHREIE (sich nähernd)

Hilfe, Hilfe!

WUMM

(neigt sich vor dem Götzen)

Allweiser Ernährer!

(Kirri, ein junger Urmensch, Lolol, ein großes, starkes Weib, und ein Urmenschenrudel schleppen von rechts die mondsüchtige Li heran.)

KIRRI

(hebt Li's Arm zum Götzen hin)

Die Hand auf seinen Scheitel!

WUMM

(grimmig dazwischen)

Zurück! Seht ihr nicht den Priester?

LOLOL

Sie vergeht unter meinen Armen!

WUMM

Und wenn sie vergeht, ihr faulen Schläuche, ihr Lasterbälge, die ihr daliegt satt und platt, während der Gott mit silbernem Horne ruft! Drum rast er in

eurem Blut, drum frißt er euer Mark, drum holt er selbst sich sein Opfer! — Denn groß ist der „weiße Mond"!

ALLE

(sich neigend)

Groß ist der „weiße Mond"!

KIRRI

(sich niederwerfend)

Heiliger, versöhne den Gott! Sprich mit ihm! Er soll drei warme Häute haben, den Nagel meiner großen Zehe und die Fänge eines tollwütigen Hundes!

WUMM

Daß ich dir selbst die Zähne breche!

KIRRI

Zwei Lenden vom feisten Eber, Früchte, zehn Schläuche Wein!

WUMM

Hm!

LOLOL

(vorspringend)

Eine . . . Nacht, die ich ihm opfere!

WUMM

Der Fall ist schwierig.

KIRRI

Was noch verlangt der Gott?

WUMM

Was noch? Was noch, ihr Mißgeburten? (tritt auf den Sockel neben dem Götzen) Wir haben Li, die lichthaarige Schwester, geblendet, daß eure Augen geöffnet werden, wir haben uns herniedergelassen, das Opfer selbst zu holen, da ihr die Opfer nicht brachtet, wir werden unsere Arme so lang um Li geschlossen halten, bis eure Spenden und eures Eifers Last sie wieder öffnen! (groß) Denn der „weiße Mond" — groß ist sein Glanz — er fordert Li!

LI
(wirft die Hände empor, somnambul)

Hei!

KIRRI
(gegen Wumm, bebend)

Unmöglich!

WUMM
(packt Li an ihrem Haar)

In Seinem Namen . . .

LI

Hei! (Reißt jäh sich los und stürzt nach links zum Felsspalt.)

LOLOL
(will ihr nach)

Ins Felsmaul?

WUMM
(ihr entgegen)

Der Gott . . .

KIRRI
(außer sich)

Zerplatze! (stürzt Li in den Felsspalt nach.)

(Stille.)

EIN URMENSCH
(zu Wumm)

Heiliger, sprich mit dem Gott! Kann er sie retten, er rufe sie zurück!

WUMM
(erhaben)

Schweig! — So wirft der Gott alle Verworfenen dem Geist des Abgrunds in den Rachen.

(Getöse und brüllende Rufe von draußen)

LOLOL
(zu Wumm)

Fort! Es ist Burru, der große Schlaf, dessen Matte Li geteilt.

EIN URMENSCH

Die gelbe Zecke hetzt ihn!

(Von rechts stürzt Burru, ein baumstarker, klobiger, schwarzbärtiger Mann, her; hinter ihm ein schwefelblonder, dürrer Kerl, Sit, die gelbe Zecke.)

BURRU
(brüllend in tiefstem Baß)

Uh! Wo? Ich zerquetsche ihn! (schaut sich um) Wo sie ist? Wo? Mein Zuckerschnäuzchen, mein Lämmerschwänzchen, mein weißes Ferkelchen? (gähnend) U—ah! Das war ein Zorn! Uh! (will sich hinlegen.)

SIT
(mit Fistelstimme, ihn stachelnd)

Stibitzt hat er sie! Verschlafen hast du alles, du Riesenmurmeltier! Doch Li und der Gott schliefen nicht! Stibitzt hat er sie! Stibitzt! Sit! Sit!

BURRU
(furchtbar)

Uh! Wo? (gegen den Götzen) Was grinst du, Schmerbauch! Hast du sie verhext, du Giftmolch, altes Faß? (schlägt mit der Axt gegen den Götzenbauch, daß Wumm von der anderen Seite hervorfliegt) Ho! Ist das der Ausbruch? (packt Wumm am Genick.)

WUMM
(wimmernd)

Des Gottes Segen über dich.

BURRU
(brüllend)

Segen? Uh! Wo? Wo ist das Silberwürmchen, die weiße Schnecke? Wo, du faule Schwarte, Speckaal, du Geschwulst? Ich zerquetsche dich wie einen Käse!

WUMM
(jämmerlich)

Er . . . Er, der „weiße Mond" . . . Er . . . suchte sie zu retten, als von dort . . . vom Felsmaul ein schwarzer Geist des Abgrunds winkte . . . ein schwarzer, gräßlichriesiger Nachtmahr!

SIT
(Burru in die Rippen stoßend)

Stibitzt hat er! Kitzle ihm das Gedärm!

BURRU
(gähnend)

U—ah! Das war ein Zorn! (Sinkt wie ein Sack hin.)

SCHREI.

LOLOL
(zurückfahrend)

Der Geist!

KIRRI
(aus dem Felsspalt springend)

Dort!

LOLOL

Wer?

KIRRI
(atemlos)

Ein Geist . . . Gott . . . Eine Sonne!

WUMM

Erlogen!

KIRRI

Licht! Reinstes! — Ich folgte ihr ins Felsmaul . . . schwarz wie ein Bärenschlund . . . wir stürzten, fielen, tasteten . . . plötzlich eine Sonne . . .

LOLOL

Eine Sonne?

KIRRI

Aus einer . . . Hand!

WUMM

Da seht die Lüge!

KIRRI
(heftig)

Du wirst sie sehn, die Sonnenhand des lichten schwarzen Geistes!

SIT
(tritt Burru in die Seite)

Sit! Sit! Spürst du's nicht, altes Schnarchvieh? Li ist! Li ist wo! Stibitzt zwar, doch sie ist! (ihn rüttelnd) Grimm!

BURRU

(elektrisiert)

Uh! Ho! Wo? (Von Kirri in den Felsspalt gezogen.)

Stille.

LOLOL

Ob er uns tötet?

WUMM

(zornig)

Wer?

LOLOL

Der Geist, der eine Sonne in seiner Hand trägt!

WUMM

(giftig)

Was für ein Geist, he? Es gibt nur einen Gott, den „weißen Mond"! Hat er seine Macht an Li nicht bekundet? Ist er nicht dick wie ein Eichbaum?

LOLOL

Aber eine Sonne, die kann der „weiße Mond" nicht in den Händen tragen!

EIN URMENSCH

Dazu muß ein Gott gewaltig wie ein Turm sein!

EIN ANDERER

Gewiß, der schwarze Geist ist wie ein Berg und sein Arm allein ein Eichbaum!

EIN DRITTER

(jäh zum Felsspalt)

Seht!

DER ZWEITE

Grauenhaft!

WUMM

(am Götzen geklammert)

Hinweg!

(Aus dem Fels tritt Burru; er trägt auf seinen nackten, behaarten Armen wie ein Palladium ein sitzendes Männlein, das im vollendeten Gesellschaftanzug mit Cutaway und Zylinder bekleidet ist. Das Wesen scheint erstarrt. In seiner Rechten glüht eine große elektrische Taschenlampe. — Hinter ihnen Li, von Kirri geführt.)

Tiefe Stille.

EIN URMENSCH

(den Kopf hebend)

Hu! (Wirft sich schnell wieder aufs Antlitz.)

EIN ZWEITER

(ebenso)

Ooh!

EIN DRITTER

(ebenso)

Blitzt!

LOLOL

(halb empor)

Sonne!

ERSTER URMENSCH

(ebenso)

Ein Gott! Ein Deva!

LOLOL

(aufspringend, wie unter einer Eingebung)

Sonne . . . schwarze Sonne . . . rette Li!

SIT
(Burru in die Rippen stoßend)

Sprich!

BURRU
(tritt elektrisiert, den starren schwarzen Gott auf den Armen, vor den „weißen Mond")

Uh! Der wird dir's zeigen, Dickwanst! Der! Uh!

LOLOL

Seht, es atmet!

KIRRI

Nieswurz!

(Man hält dem schwarzen Wesen Nieswurz unter die Nase; es zieht, niest wolkenbruchartig, daß einige Urmenschen vor Schrecken umfallen, öffnet erstaunt, aber sehr ruhig, die Augen, scheint nachdenklich, zieht aus der Weste ein Einglas, klemmt es ins Auge, beschaut und betastet Burru, zumal dessen Arme; schließt die Augen wieder.)

ERSTER URMENSCH
(begeistert)

Saht ihr's? Er kann die Augen drehen; das kann der „weiße Mond" nicht!

ZWEITER URMENSCH

Die Hand bewegen!

DRITTER URMENSCH

Ein Wunder!

BURRU
(impulsiv zärtlich)

Puh! Ho! Liebling!

(Das Wesen entlädt eine zweite Niessalve mit gleicher Wirkung wie zuvor; öffnet erneut mit vollendeter Ruhe die Augen, beschaut und betippt den Götzen, dann wieder Burrus Bizeps; darauf spricht zu Burru)

DIE SCHWARZE SONNE
(sehr sachlich)

Sind Sie schon engagiert?

ERSTER URMENSCH
(ekstatisch)

Ein Segen!

ZWEITER

Eine Weissagung!

DIE SCHWARZE SONNE

Fabelhaft! Einfach fabelhaft! (sich umschauend) Ein blendender Zirkus!

LOLOL
(ergriffen)

Ein Zauber . . . eine Beschwörung! Hörtet ihr's? Er will Li besprechen!

KIRRI

(führt Li, die mit offenen Augen schreitet, nach vorn) Da ist sie! Da ist Li!

DIE SCHWARZE SONNE
(lüftet automatisch seinen Zylinder)

Donnerwetter!

ERSTER URMENSCH
(entsetzt)

Er reißt den schwarzen Turm von seinem Haupt!

ZWEITER

Ein Donnergott!

DRITTER

Er hält den Blitz in seiner Hand!

DIE SCHWARZE SONNE

Witzbold! (Schaltet die Lampe aus.)

ALLE

(auch Burru, der die schwarze Sonne zur Erde niedergelassen hat, werfen sich bestürzt zu Boden; wimmern)

Gnade! Gnade!

DIE SCHWARZE SONNE

(sehr sachlich)

Großartig, Kinder! Einfach großartig! Der Fürst dankt! Wundervolle Huldigung! Förmliche Glanznummer! Aber (sich über die Augen fahrend) ihr müßt mir ein wenig Zeit lassen, Kinder; ich bin noch nicht ganz im Bilde!

WUMM

(am Götzen hochgeklammert)

So fahre wieder in deinen Abgrund, du Kotgedärm der Finsternis!

DIE SCHWARZE SONNE

(sich zu ihm wendend)

Sehr bildhaft! Sehr eindrucksvoll! Wohl der Herr Direktor? (Knipst die Glühlampe an.)

(Wumm stürzt wie vom Blitz getroffen nieder.)

DIE SCHWARZE SONNE

Sonderbare Nummer! — Kinder, wollen wir uns nicht etwas gebildet benehmen?

KIRRI
(der sich mit der starren Li hochgerichtet)
Rette! Rette!

DIE SCHWARZE SONNE
(leicht erzürnt)
Zum Teufel, mein Herr, belästigen Sie mich nicht! Wenden Sie sich an eine Rettungsstation; Sie (blinkt die beiden an) . . .

(Li und die schwarze Sonne schauen sich einen Augenblick erstaunt und leuchtend an. — Stille.)

LI
(grellbeleuchtet, schließt die Augen, öffnet sie, schreit)
Strahl . . . Sonne . . . hei!

DIE SCHWARZE SONNE
(lüftet den Zylinder)
Verzeihung, Gnädigste, ein Mißgriff!

KIRRI
(niederfallend)
Ein Gott! Li . . .

LOLOL
(schreit)
Lebt!

ALLE
Gerettet!

BURRU
(aufspringend)
Uh! Ho! Mein Lämmerschwänzchen! Meins! (Nimmt sie auf die Arme und tappt, von Sit gestachelt, mit ihr nach rechts ab.)

DIE SCHWARZE SONNE
(sich die Augen streichend)

Scha—de!

(Stille.)

DIE SCHWARZE SONNE
(zu Kirri)

Kamerad, wer war die Dame?

KIRRI
(am Boden)

Großmächtiger, es war Li, die Burrus, des großen Schlafes, Matte teilt.

DIE SCHWARZE SONNE

Mat—te — teilt?

WUMM
(sich erhebend, zu dem Rudel)

Log ich? He! Saht ihr's, wie er Li anblitzte, und sie erhielt Stimme, Sinne, Verstand? Bekennet: Er ist ein Gott!

ALLE

Er — ist — ein — Gott!

WUMM
(feierlich)

Und es geschah, wie ich's verhieß, daß in dem Felsschlund heilsames Dunkel das Gift des trügerischen „weißen Mondes" absaugen werde! Geschah's nicht so?

ALLE

So geschah's!

WUMM

(greift die Axt)

Und drum geschehe es! (haut die Axt dem „weißen Mond" in den Schädel) Auch Götter werden alt! (vor der schwarzen Sonne sich niederwerfend) Heil dem neuen Gotte!

ALLE

(ebenso)

Heil der großen schwarzen Sonne!

DIE SCHWARZE SONNE

(schließt dauernd die Augen und öffnet sie wieder; sucht sich durch Beinschütteln, Armschlagen von seiner Existenz zu überzeugen)

Offenbar . . . anscheinend . . . es läßt sich nicht länger verheimlichen: Ich — bin! Also, Herrschaften, euer Vertrauen ehrt mich, ehrt mich ungemein. Aber, Herrschaften, Spaß beiseite, was ist das hier für eine unnatürlich grausame Aufmachung? Wer seid denn ihr? Wo bin ich hier? Ist das ein Naturzirkus, ein Verein zur Bekämpfung der Unterkleidung oder ein Sanatorium?

WUMM

(sich neigend)

Das hier . . . nun . . . das ist . . . das hier.

DIE SCHWARZE SONNE

Ungemein klar, nun bin ich im Bilde. — Aber wer seid denn ihr?

WUMM

(mit Würde)

Wir . . . nun . . . wir sind . . . wir!

DIE SCHWARZE SONNE

Danke! Das genügt! (versinkt in Nachdenken.)

KIRRI

(scheu sich nähernd)

Seht . . . seht, die schwarzen Wolken, die er um seine Schultern trägt!

DIE SCHWARZE SONNE

(plötzlich auffahrend)

Wartet, ihr Kerle, ihr wollt noch albern? Schwarze Wolken nennt ihr meinen Cutaway, ihr, denen kein Leihhaus einen Hosenträger pumpte, ihr, die ihr selbst kaum mit Atmosphäre bekleidet seid, ihr Fundgrube der Anrüchigkeit, ihr Nuditäten-Kabinett, ihr öffentliches Aergernis, ihr Gesellschaft! (packt Kirri) Wissen will ich, von wo ihr mich nach hier verschleppt!

KIRRI

(zitternd)

Große schwarze Sonne, drunten im Felsmaul in einem Steinspalt fand ich dich . . . drunten . . . tief . . . leblos.

DIE SCHWARZE SONNE

Leb—los?

KIRRI

Ja, drunten . . . zwischen Holz und Truhen.

DIE SCHWARZE SONNE

(ernst, die Hand über den Augen)

A—h?

WUMM

(zur schwarzen Sonne)

Was ist dir? Wer bist denn du?

DIE SCHWARZE SONNE

(sinnend)

Ich ... ich w a r einmal! Lange ... tausend Jahre wohl schlief ich im Gestein . . . ah . . . da ist's . . . damals, als die Eisflut über mein Jahrhundert ging und mich in dieser steinernen Einmachtonne konservierte . . . (plötzlich) Kinder, ich fühl's, jetzt wird es klar, ich bin euer Ururgroßahne, ich bin das letzte Fossil einer unbegreiflich fernen Epoche; (erwärmt) ich bin für euch sozusagen . . . der Urmensch, der sozusagen prähistorische Mensch!

KIRRI

(zu Wumm)

Erkläre uns das!

WUMM

(gewichtig)

Schweigt, das verstehe kaum ich; das ist göttliche Weisheit!

KIRRI

Heil dem neuen Gotte!

ALLE

Heil der großen schwarzen Sonne!

WUMM

(plötzlich)

Er soll an des weißen Mondes Platz! — Nieder der alte Wanst!

ALLE

Nieder!

(Der weiße Mond wird mit Keulen und Speeren vom Sockel gestoßen; er donnert zu Boden. An seine Stelle wird trotz heftigen Widerstrebens die schwarze Sonne auf den Podest gestellt.)

DIE SCHWARZE SONNE

Aber Leute, was soll der Blödsinn? Soll ich vielleicht hier oben stehen und ganz zu Patina werden? War ich nicht lange genug die paar Jahrtausende balsamiert? Wollt' ihr mich zur Verzweiflung bringen?

KIRRI

(begeistert)

Danken wollen wir dir, Allgütiger! Du hast Li gerettet, du trägst die schwarzen Wolken um deine Schultern, du läßt die Sonne strahlen aus deiner Hand; du bist unser Gott!

DIE SCHWARZE SONNE

Gnade! Gnade! — Kinder, so nehmt doch Vernunft an; ich bin ein Mensch, ein ganz gewöhnlicher, lächerlich-normaler, aber anständig bekleideter Mensch.

WUMM

(sich neigend)

O, du bist gnädig!

DIE SCHWARZE SONNE

Verfluchter Mist, albernes Geplärre, gar nicht gnädig bin ich, durchaus nicht! Nein, ich bin mißmutig, verstimmt, hungrig, wild, rasend!

WUMM

(zu den andern)

Er zürnt! Opfer!

(Einige Urmenschen stürzen davon.)

DIE SCHWARZE SONNE

Bleibt! Ich zürne nicht! Bleibt! Um Himmels willen keine Opfer! Ich bin ja zufrieden, belustigt, kindisch erfreut über eure Aufmerksamkeit; aber schließlich — verzeiht — ich bin wirklich ein Mensch . . . etwas veraltet, etwas abgekühlt, etwas vereist . . . ich bin der tadellos konservierte, auferstandene Urmensch der parlamentarisch-revolutionären christlich-militärischen Evolutionsepoche!

KIRRI

Er zürnt!

WUMM

Die Opfer!

(Die abgesandten Urmenschen stürzen mit Opferschalen, Holz und Krügen herbei.)

KIRRI

(faßt eine Schale und taucht einen Pinsel hinein)

Wir wollen ihn mit bestem Fett bestreichen!

LOLOL

(legt Holz auf den Zylinder des Gottes)

Duftend Reisig anzünden auf seinem Scheitel!

DIE SCHWARZE SONNE

(in jähem Wutanfall)

Seid ihr des Teufels! Jetzt hat der Spaß ein Ende, ihr Kannibalen, ihr Lustmörder, ihr Zuchthaus-

kandidaten, ihr gemeingefährlichen Subjekte! Ich werde euch! Gut! (groß und mit Entschluß) Ich — bin — euer — Gott! Nieder, ihr Gewürm! (Blitzt mit der Lampe.)

ALLE

(niederfallend)

U—u!

DIE SCHWARZE SONNE

Die abenteuerlich große schwarze Sonne ist rasend mißmutig über euch!

ALLE

(wimmernd)

U—a!

DIE SCHWARZE SONNE

Ihr seid alle Verbrecher!

ALLE

U—e!

DIE SCHWARZE SONNE

(donnernd)

Eure Sünden schreien gen Himmel!

WUMM

(stöhnend)

Was ist . . . Sünden?

DIE SCHWARZE SONNE

Ha, ihr häßlichen Zwerge, ihr wollt meine Diener sein und wißt nicht, was Sünden ist? Wartet, ich will's euch lehren, ihr Waldteufel, ihr zottige Mißgeburt, ihr

Höllenhunde . . . ihr seid gewogen und zu leicht befunden . . . Unkenntnis des Gesetzes schützt nicht vor Strafe!

WUMM

(ächzend)

Gnade!

DIE SCHWARZE SONNE

(schnaubend)

Satansbrut, glaubt ihr, mein göttliches Erbarmen rettet eure flachshaarige . . . Schwester, damit ein borstiger Urian sie wieder raubt?

WUMM

Sie soll heran?

DIE SCHWARZE SONNE

Sofort!

KIRRI

(eilt nach rechts ab)

(Stille.)

WUMM

(sich halb erhebend)

Uebernatürlich großer, schwarzgetürmter, wolkenumhangener, blitzeschwangerer Geist . . . neige uns dein Ohr!

DIE SCHWARZE SONNE

(feierlich)

Sprich!

WUMM

Unbegreiflicher, du hast Li gerettet, du kannst uns zertreten, du bist unser Gott! (kriechend) Ich aber bin Wumm, dein niederer Diener.

DIE SCHWARZE SONNE

(groß)

Du sagt's!

WUMM

(sich windend)

Allgnädiger, du wirst reiche Opfer empfangen durch Wumms, deines niederen Dieners, Hand. Du wirst heilen, binden und lösen durch Wumms Mund, Wumms waches Auge wird deine Wünsche umspähen Tag und Nacht!

DIE SCHWARZE SONNE

Ausgeschlossen! Nachts wird geschlafen!

WUMM

Ein Gott schläft nie, erhabene schwarze Sonne! (grinsend) Du willst uns versuchen. Selbst der weiße Mond schlief nie. (schielend) Du aber bist mächtiger als jener Schwächling, den wir . . . zerstücken mußten, weil er nicht stark genug.

DIE SCHWARZE SONNE

(unsicher)

Zer—stük—ken mußten?

WUMM

Ja, allmächtige schwarze Sonne, in des letzten Sommers Mißwuchs mußten wir zwei Götter in Stücke hauen, bevor der neue dritte — der „weiße Mond" — den Südwind brachte.

DIE SCHWARZE SONNE

Nette Aussichten! Heiliger Toricelli, steh mir bei! Nein, nicht schlapp werden, keinesfalls schlapp wer-

den! (forciert) Wollt, ihr Waldteufel, ihr Paviane mir meinen Stundenplan vorschreiben, ihr, die ihr noch nie ein Kino, ein Grammophon, einen Manschettenknopf gesehen habt? Ihr Anfänger, wollt i h r mich Schlafenszeit lehren? (Nimmt eine goldene Uhr aus seiner Westentasche, hält sie ans Ohr und zieht sie auf.)

(Stille.)

(Alle machen Zeichen des Entsetzens.)

WUMM

(scheu sich nähernd)

Erhabener, was . . . ist . . . das?

DIE SCHWARZE SONNE

(hält ihm die Uhr ans Ohr.)

WUMM

(aufschreiend)

Sein Herz!

ALLE

(entsetzt)

Sein Herz?!

LOLOL

Er reißt sein Herz sich aus der Brust!

(Li, von Kirri und Burru geführt, naht zaghaft und unbemerkt von rechts.)

LOLOL

(horchend an der Uhr)

Es schlägt . . . es lebt . . . tick-tick!

WUMM

(sich neigend)

Was gebietet das strahlende Herz der schwarzen Sonne?

DIE SCHWARZE SONNE

(wieder groß)

Es gebietet die Stunde des Schlafens und des Wachens (erblickt Li; plötzlich) es gebietet, daß . . . dann erst ein Weib dem Manne gehöre, wenn sie das goldene Herz der schwarzen Sonne berührt!

WUMM

(mit Rötel an den Felsen malend)

Ein Gesetz!

DIE SCHWARZE SONNE

Das erste!

WUMM

Und wer es übertritt, soll Feuers sterben!

ALLE

Weh!

SIT

(Burru rüttelnd)

He! Sit! Sit! Dickfell, Li ist Burrus Weib! (ihn pisackend) Wut!

BURRU

(brüllend)

Uh! Ho! Meins! (Preßt Li an sich.)

WUMM

Willst du ihm trotzen?

BURRU

(Keule gegen den Gott)

Ihn zerhaun!

LI

(reißt jäh sich los und springt vor den Gott)

Nein!

BURRU

(gähnend)

U—ah! Das war ein Zorn!

SIT

Hin! Hin! Gift! Galle! Auf, zerknirsch ihn! (ihn stichelnd) Grimm!

BURRU

(hinsinkend)

U—ah!

SIT

(außer sich)

Ich krepiere!

(Sit, wild umherspringend, wird von den Urmenschen gefangen und gehalten; dann schieben sie mit ihm bis auf Wumm und Li nach rechts ab.)

DIE SCHWARZE SONNE

(zornig zu Wumm)

Ueber diese Waldteufel soll ich Gott sein?

WUMM

Sei fürchterlich, und sie werden dir dienen!

DIE SCHWARZE SONNE
(schnaubend gegen Li)

Fürchtest du mich?

LI
(erstaunt)

Dich? — Nein!

WUMM
(streng)

Der Gott redet nur durch seines Priesters Mund! Dein niederer Diener wird stets alle deine Worte sprechen!

DIE SCHWARZE SONNE
(groß)

Der niedere häßliche Diener wird sofort sich entfernen!

(Wumm, sich windend, schiebt langsam nach links ab. — Stille.)

DIE SCHWARZE SONNE
(majestätisch zu Li)

Die schwarze Sonne hat ihr Ohr weit gemacht.

LI

Hei!

DIE SCHWARZE SONNE
(düster)

Die schwarze Sonne war lange tot und ist sehr traurig.

LI

Oh!

DIE SCHWARZE SONNE
(grimmig)

Die schwarze Sonne wird blitzen und donnern, wenn man nicht gehorcht!

LI
(zurückweichend)

Hu!

DIE SCHWARZE SONNE

Wenn die kleine . . . weiße Sonne nichts sagen kann wie hei! oh! und hu!, so wird die schwarze Sonne sich wieder in das Felsmaul stürzen!

LI
(vorspringend, faßt seinen Arm)

Nein!

(Stille.)

DIE SCHWARZE SONNE
(Li's Haar streichend)

Kleine . . . weiße . . . Sonne?

LI
(kindlich lachend)

Große . . . schwarze . . . Sonne?

BURRU
(der wie ein Sack dagelegen, wälzt sich auf die andere Seite, schnarcht auf und schläft weiter.)

DIE SCHWARZE SONNE
(in göttlicher Haltung; streng)

Sprich! — Sprich, . . . ob du mit Burru in Sünde lebst?!

LI

(kindlich)

Ja.

DIE SCHWARZE SONNE

(groß)

Verruchte, weißt du, was Sünde ist?

LI

Nein.

(Stille.)

DIE SCHWARZE SONNE

Unheimlich! (klappernd) Ich — frie—re.

LI

(näher hinzu)

Arme schwarze Sonne, kannst du nicht wärmen? Du bist doch Gott!

DIE SCHWARZE SONNE

Ja (sich hochreißend) ich bin Gott! Doch ihr, ihr seid ein erbärmliches Gezücht! (streicht über seine Augen) Damals . . . vor vielen tausend Jahren . . . da waren wir alle Götter mit schwarzen Wolken um die Schultern und weißen Sonnen in den Händen! Wir konnten donnern und blitzen und ganze Berge gegen den Himmel sprengen, wir sausten auf stählernen Vögeln durch die Luft und auf glühenden, feuerspeienden Schlangen übers Land, wir konnten unsere Stimme über Berge und Meere senden und unsere Gestalten in Lichtstreifen fangen, daß sie nach unserem Tode sich noch bewegten und lebten!

LI

(begeistert)

Hei!

DIE SCHWARZE SONNE

Und Winter gab's nicht; wir hatten Wärmezelte aus Stein, so hoch wie die Eichen, und drinnen brannte das Feuer in glühenden Rohren und kam, wann wir's riefen. Und Nacht gab's nicht; da strahlten Sonnen überall von den Decken, und kleine Quellen sprangen aus den Wänden und kamen und gingen, wenn man sie rief. Da mußten die kleinen Frauen nicht weither Wasser tragen, nein, sie trugen rote und blaue Wolken um ihre Schultern und kleine goldene Herzen tickten in ihrem Gürtel!

LI

(klatscht in die Hände)

Hei, da waren wohl alle stets glücklich?

DIE SCHWARZE SONNE

Sehr! — Und nirgends liefen solch haarige Waldteufel umher wie deiner, sondern an jeder Straßenecke stand ein blauumwölkter, blinkender Wächter mit Schwert und Donnerröhre und . . . und . . . bewachte die Ordnung. — Ja, damals waren wir alle Götter!

LI

(sinnend)

Und alle hatten solch erhabene Wolken um die Schultern?

DIE SCHWARZE SONNE

Alle.

LI

Und solch goldene tickende Herzen in der Brust?

DIE SCHWARZE SONNE

Alle.

LI

Oh, jetzt weiß ich, weshalb du zornig bist; du möchtest wieder nach dem Land mit den Steinzelten und Feuerröhren!

(Stille.)

DIE SCHWARZE SONNE

(jäh auffahrend)

Nein! Nein . . . was sagt' ich? Wo war ich? Dorthin? (impulsiv) Nein! Nein! Nein! Kein geräderter Gott mehr mit Auto, Lift und Dampfheizung . . . kein Abteilungschef zwischen Abreißkalendern und Gasherden . . . kein wandelnder Kleiderständer, eingeheizt und verkrustet im Bürostaub, Straßendreck, Benzingestank! (seufzend) Wie steinalt und tot waren wir!

LI

(dicht vor ihm)

Armer Gott!

DIE SCHWARZE SONNE

(sie anschauend)

Ihr . . . ihr, wie herrlich jung ihr seid! Wie göttlich schamlos, wundervoll verwildert jung! Wie märchenhaft dumm und neugierig noch! (außer sich) Vergessen will ich den ganzen Staub der Jahrtausende . . . jung sein wie ihr (reißt die Uhr aus seiner Tasche), die Zeit vernichten, diese ewige Tyrannenpeitsche, dies zählende, geräderthetzende Maschinenherz zerschmettern! (holt aus.)

LI

Das Herz! (springt hoch, faßt die Uhr und preßt sie an sich.)

DIE SCHWARZE SONNE

(reißt die Kleider auf)

Hier!

LI

(tritt zaghaft näher, legt ihre Hand und dann ihr Ohr an sein Herz; ehrfürchtig)

J—a! (hält die Uhr an ihr Ohr) Wie kann man zwei Herzen haben?

DIE SCHWARZE SONNE

Wenn man Gott ist und . . . Mensch. (läßt den Kopf sinken.)

LI

(mit Uhr)

Willst du es wieder haben?

DIE SCHWARZE SONNE

(heftig)

Nein!

LI

(hängt die goldene Uhr um ihren Hals, läßt sie hin und her baumeln, wiegt sich und tanzt dazu)

Schau . . . dein Herz . . . schau . . . ist meines jetzt . . . und war deines doch . . . ja (tanzt und singt)

Hei! wie es strahlt und schwingt,
Ping pang
Und wiegt und blinkt,
Goldene Sonnen,
Eben sternferne noch,
Schlägt es jetzt poch poch poch
Antwort von drinnen.

Hört ihr euch, kennt ihr euch,
Ping pang poch
Redet doch Herzensmund, Strahlenrund!
Ping pang.
Auf, klinge du
Poch
Still, höre zu,
Spürt euch jetzt, rührt euch jetzt,
Seid ja doch eines!

(taumelt und klammert sich an des Gottes Arm)

Was . . . war das?

DIE SCHWARZE SONNE

(ernst)

Der Hunger meines Schattens . . . (preßt Lis Kopf jäh an seine Brust) Weiße Sonne!

LI

Hu! (reißt sich los und springt nach rechts davon.)

(Stille.)

DIE SCHWARZE SONNE

(sinnend)

Zehntausend Jahre, und noch immer nicht tot? Und noch immer nicht lebend? . . . Ha, das goldene Sonnenherz ging zum Teufel, und das kleine Menschenherz sprang in meine Brust. (kopfschüttelnd) Daß man nach zehntausend Jahren immer noch Dummheiten macht! . . . Wenn man nicht so unangenehm jung noch wäre und berstend von Leben! — Pfui, schäme dich, große schwarze Sonne, welch niedrige Gedanken! Und doch . . . und doch: einmal solch ehrlicher, nacktbeiniger Waldteufel sein; einmal Cutaway, Vorhemd

und diese ganze lackierte Lüge, die längst Blüte und Erde wieder geworden, vergessen! (fürchterlich) Oder sollte dieser Lack in mir sich vergöttlichen wollen, Unsterblichkeit erlangen? — Ha, ich wittere, ich werde mein Jahrtausend in diesem Zylinder entscheidend vernichten! (schleudert seinen Zylinder fort). Ich werde die Grundlage meiner Epoche in diesem abgeworfenen Epithel zerschmettern! (reißt seinen Cutaway herunter) Ha, hinaustreten in göttlicher Schönheit, nur mit Atmosphäre bekleidet! (will sich weiter entblößen) Weiter! Letzte Folgerung! Und sollte ich zwischen den schmatzenden Kiefern dieser jungen Bestien als Lendenkeule enden!

(Ein leiser Kehlruf.)

DIE SCHWARZE SONNE

(stürzt sich hastig wieder in Weste, Rock und Zylinder)

Gemeinheit . . . (steht feierlich auf dem Sockel) meine Wiedergeburt zu unterbrechen!

LOLOL

(schleicht von rechts heran, wirft sich nieder)

Erhabene schwarze Sonne!

DIE SCHWARZE SONNE

(barsch)

Was will das Gewürm?

LOLOL

(sich erhebend, mit einem Topf)

Ich will das Ohr der großen schwarzen Sonne weit machen für meine Bitte, ich will ihr Antlitz mit Zin-

nober bestreichen, daß es leuchtet und mir sich neigt. (Taucht einen Pinsel in rote Farbe und will beginnen.)

DIE SCHWARZE SONNE

(wütend)

Zurück, Megäre!

LOLOL

(zitternd)

Nicht eher schwarzgetürmter, erhabener Geist, bis du dein strahlend goldenes Herz dir aus der Brust gerissen! Denn — so verkündet Wumm draußen der Horde — kein Weib darf eher bei ihrem Manne ruhen, bevor sie nicht den goldenen Fetisch betastet und Opfer dargebracht. (geheimnisvoll) Heut aber ist Vollmond . . . Lolol und Kirri brennen . . . wild stampfen schon die Frauen und Männer, daß du dein Herz über sie schwingst.

DIE SCHWARZE SONNE

(dumpf)

Zustand! (plötzlich ergrimmt) Könnt ihr nicht warten? Wer schwingt über mich sein goldenes Herz?

LOLOL

(sich neigend)

Du bist ein Gott! Du brauchst kein Weib! Doch Kirri und Lolol brennen! (hält ihm ihren Arm hin) Hier . . . fühl diesen Arm!

DIE SCHWARZE SONNE

(außer sich)

Weib! (reißt sie an sich.)

LOLOL
(ihn umschlingend)

Süßer Gott!

DIE SCHWARZE SONNE
(will sich befreien; keuchend)

Loslassen! Ich erstik—ke!

LOLOL
(nimmt ihn schnell auf ihre Arme und läuft ein Stück mit ihm nach links)

In den Wald!

DIE SCHWARZE SONNE
(mit letzter Kraft)

Hil—fe!

(Wumm eilends von links, prallt mit der Gruppe zusammen; beide wie erstarrt.)

WUMM

Ha!

LOLOL
(hat den Gott niedergelassen und wirft sich zu Boden.)

WUMM
(schnaubend)

Raub! Schändung! Unausdenkbar! Gottesraub! (gegen Lolol) Bestie, ich werde dich häuten wie eine tolle Hündin, dich spießen, peitschen, sieden!

LOLOL
(springt auf und nach rechts davon.)

(Stille.)

WUMM

(streng)

N—u—n?

DIE SCHWARZE SONNE

Die große schwarze Sonne bebt vor Grimm!

WUMM

Wumm, der geweihte Priester, kocht! (wild) Das Weib wird sterben!

DIE SCHWARZE SONNE

Es wird leben!

WUMM

Gebieter, Herr des schwarzen Turmes, man hat dich mißachtet, das heilige Prinzip ist verletzt! (lebhaft) Hier ist Gelegenheit, durch ein Exempel mit einem Schlage unsere Stellung zu befestigen!

DIE SCHWARZE SONNE

(zornig)

Ich will keine Stellungen befestigen! Das habe ich lange genug getan! Ich will leben! Schaff mir das Weib!

WUMM

Nein!

DIE SCHWARZE SONNE

(groß)

Wer hier befiehlt?

WUMM

Die Vernunft!

DIE SCHWARZE SONNE

Ich komme aus einem Jahrtausend der Vernunft; das Ergebnis — wie du an mir siehst — war Narrheit! Laß also die Vernunft aus dem Spiel!

WUMM

(sich windend)

Erhabene schwarze Sonne, du bist ein neuartiger und sanfter Gott. Doch die Horde ist roh und will deine Faust. Gibst du ihr nicht täglich Proben deiner Macht, (schielend) so werden sie glauben, du seiest gar kein Gott, sondern eine Larve, ein schwarzer, ohnmächtiger Betrüger, und verdientest . . . nein, nein!

DIE SCHWARZE SONNE

Sprich!

WUMM

(schielend)

In Stücke gehauen zu werden!

DIE SCHWARZE SONNE

(unruhig)

Laß die Scherze!

WUMM

Morgen schon kannst du den Scherz erleben; es liegt alles in deiner Hand! — Wenn die Sonne im Scheitel steht, werden die Männer und Weiber, die nach Vereinung lechzen, sich hier versammeln; dann wirst du nach deinem eigenen Gebot dein goldenes Herz aus der Brust dir reißen und über den Verlangenden schwingen!

DIE SCHWARZE SONNE

(erregt)

Morgen . . . eigenes Gebot . . . goldenes Herz . . . aus der Brust reißen? (wischt sich mit einem Taschentuch die Stirn) Ausgeschlossen, ganz ausgeschlossen!

WUMM

(lüstern)

Erhabene schwarze Sonne, die Opfer werden reich sein!

DIE SCHWARZE SONNE

Ich will keine Opfer.

WUMM

(heftig)

Doch ich!

DIE SCHWARZE SONNE

(auffahrend)

Wie, du Schandgesicht, bin ich dein Aushängeschild, bist du mein stiller Teilhaber?

WUMM

(grinsend)

Wozu die Aufregung? Ich, der Priester und Mittler Gottes, bin wie seit Urväterzeiten Gottes Mund.

DIE SCHWARZE SONNE

Das heißt: die Außenpforte deines Magens! — Aber merk dir's, ich liebe diesen Kettenhandel nicht! Ich werde selbst zu meinem Volke reden.

WUMM

Das wirst du nicht!

DIE SCHWARZE SONNE

So bin ich, der Gott, dein . . . Gefangener?

WUMM

(grinsend)

Mein . . . Schützling! (stößt einen Ruf aus.)

(Sit, Kirri und viele Urmenschen stürzen von rechts herzu.)

KIRRI

Der Schrei?

SIT

Zwist! (pisackt Burru, der wie ein Sack vorne liegt, hoch) He, faules Stück! Verschläfst das schönste Unheil! — Wut!

BURRU

(brüllend empor)

Uh! Wo?

WUMM

(forciert)

Wo? Wo? Ihr faulen Säcke . . . hier! Schon Stunden schrei ich Hilfe, ihr vollgefressenes Geschläuch . . . hier, hier wollte ein Nachtmahr in Weibsgestalt den kostbaren Gott uns entwenden!

DIE SCHWARZE SONNE

(wild gestikulierend)

Verehrte Anwesende! Zeitgenossen! Mitmenschen! Ihr sollt nicht länger diesen Unsinn glauben . . .

WUMM

(dazwischen)

Hört ihr's, man wollte uns ihn rauben!

EIN URMENSCH

Schützt ihn!

EIN ZWEITER

Bewachet!

DIE SCHWARZE SONNE

(außer sich)

Männer, Frauen, Volksgenossen . . .

WUMM

(schnell)

Ja, wir sind beglückt, daß wir einen so mächtigen Gott haben, der auf seinem Haupte einen Turm trägt, um seine Schultern die Gewitterwolken und in seinen Händen eine Sonne . . . der sein goldenes Herz aus der Brust sich reißen kann und (schielend) den wir nicht so schnell in Stücke hauen müssen wie den ohnmächtigen, betrügerischen weißen Mond! Oder (donnernd) ist hier einer, der an den Gott nicht glaubt?

(Tiefes Schweigen, dann frenetisches Geheul.)

KIRRI

Wir glauben . . . glauben!

EIN URMENSCH

Laßt uns ihm opfern! (hängt ihm seinen Wunschstein um den Hals.)

EIN ZWEITER

Ihn schmücken! (hängt ihm eine große Metallkugel um.)

EIN DRITTER

(ebenso)

Erhabener, zeige dein goldenes Herz!

EIN VIERTER

(ebenso)

Reiß es aus deiner Brust!

ALLE

(hinzustürzend und den Gott mit Steinen, großen Kugeln und Fetischen behängend)

Zeige! Zeige!

DIE SCHWARZE SONNE

(steht völlig regungslos, gebeugt durch die Last der Steine und Kugeln.)

WUMM

(dazwischen)

Genug! Der Gott ist erfreut ob eures Eifers und dankt. Morgen um die Mittagsstunde, wie verheißen, wird der Gott die opfernden Männer und Frauen vereinigen. Doch (weihevoll) jetzt, zum Zeichen des Festes, gebietet der Gott, daß seine Stirn und Wange von der roten Farbe der Freude erglänze! Auf, laßt uns ihn bemalen! (nimmt einen roten Farbtopf und beginnt angesichts der zuschauenden Horde das Gesicht der schwarzen Sonne mit roter Farbe anzustreichen.)

DIE SCHWARZE SONNE
(knirschend)

Satan!

EIN WEIB
(verzückt)

Wie er leuchtet!

EIN ZWEITES
(ebenso)

Glüht!

EIN DRITTES

Es ist die Freude auf seinen Wangen!

WUMM

Ja, es ist ein wunderbarer, mächtigfroher Gott, den uns die bösen Geister neiden. Drum, daß nicht zum zweiten Male Raubversuch an ihm geschehe und wir gebührender (schielend) ihn schützen . . . (packt jäh Burru und Kirri) ihr, her zu mir! Steht Wache! (Burru mit seiner Keule und Kirri mit seinem Speer treten rechts und links neben die schwarze Sonne.) Und wenn der Gott morgen nur um ein Fingerbreit von seinem Platz gerückt, so sterbt ihr Todes! — Denn (sich neigend) groß ist die schwarze Sonne!

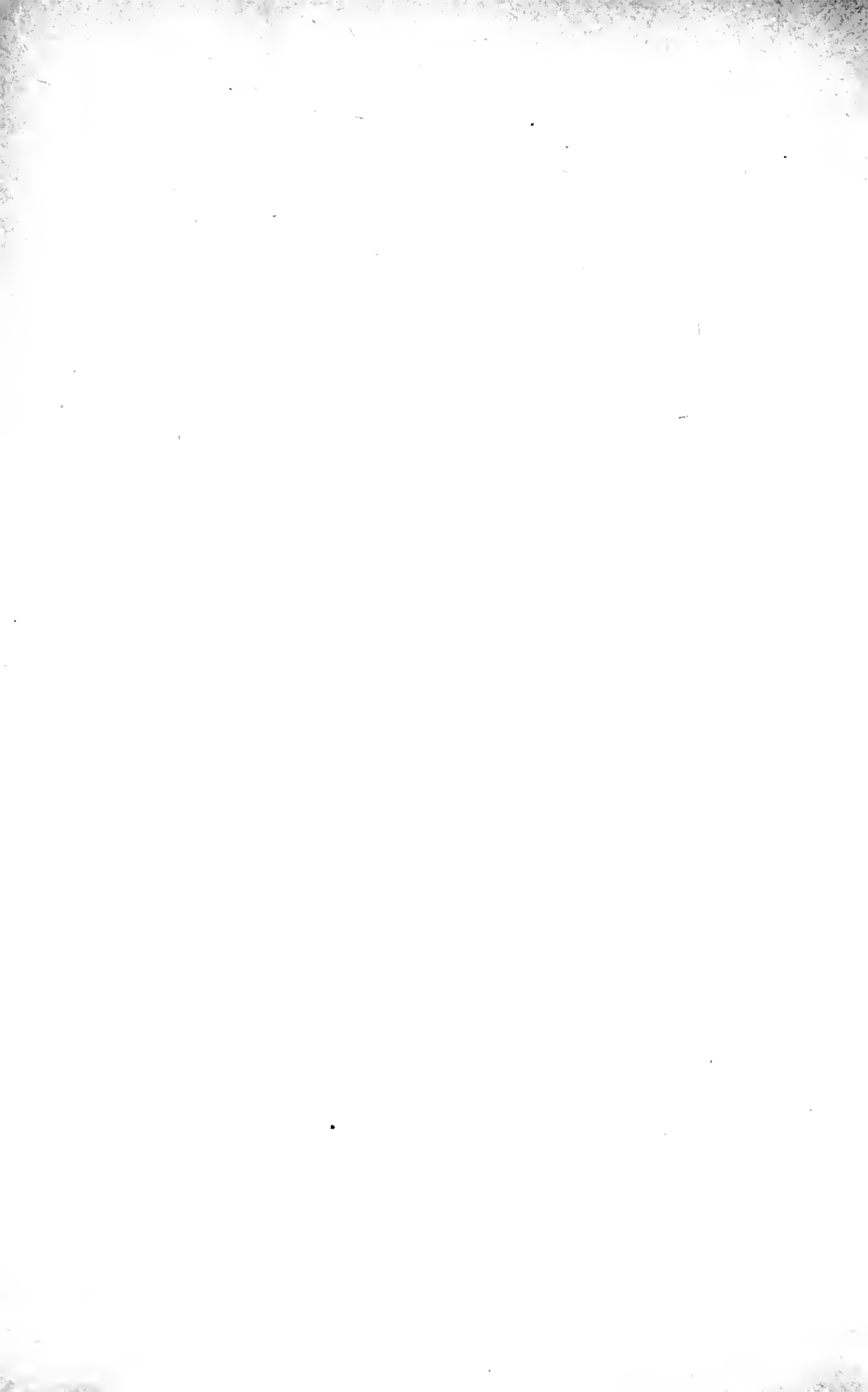
ALLE
(Handflächen vor der Stirn)

Groß ist die schwarze Sonne!

(Die Horde zieht langsam nach rechts ab. Wumm legt sich hinter den Sockel; es bleiben unbeweglich: die schwarze Sonne und zu ihren Seiten der Keulen- und Speerträger.)

Vorhang.

ZWEITER AKT



Die Felswand und Urwildnis. Die schwarze Sonne steht noch immer im Cutaway und Zylinder auf dem Sockel zwischen Kirri, der scharfe Wache hält, und Burru, der, auf seine Keule gelehnt, stehend schläft und schnarcht. — Mittagsglut.

DIE SCHWARZE SONNE

(greift in die Hosentasche und zieht halb ein Taschentuch hervor.)

KIRRI

(zückt blitzschnell seinen Speer gegen den Gott)

Erhabener, rühre dich nicht!

DIE SCHWARZE SONNE

(wütend)

Himmelsakrament, ich verkomme vor Hitze, ich brate förmlich! Acht Stunden stehe ich hier, ohne ein Bein zu wechseln! Ich verlange eine Sitzgelegenheit! Ich verlange mein Frühstück! Mir wird ganz flau! (kläglich) Ich befehle . . . mich zu setzen!

KIRRI

(immer mit gezücktem Speer)

Wumm, der heilige Priester, befiehlt, daß du stehst und dich nicht rührst!

DIE SCHWARZE SONNE

Und wenn ich mich setze und die Befehle meines Priesters übertrete?

KIRRI

So muß man dich töten!

DIE SCHWARZE SONNE

Durchaus logisch; da ist nichts zu machen.

(Stille.)

BURRU

(schnarcht)

DIE SCHWARZE SONNE

(zu Burru)

Wie ich dich Vieh beneide! Deine erschütternde Vernunft! Du bist, der du bist! Wir aber sind verlogenes Zeug . . . Garderobe! (zu Kirri) Wecke ihn!

BURRU

(nach mehreren Rippenstößen)

Uh! — Wo? (gähnend) U—ah! (Schläft weiter.)

DIE SCHWARZE SONNE

Wundervoll! Das versöhnt!

LI

(springt wie verfolgt von rechts herzu; atemlos)

Es schlägt! Es schlägt!

DIE SCHWARZE SONNE

(impulsiv, will vom Sockel)

Herz!

LI

(entsetzt)

Nicht ich . . . ein anderer . . . es schlug zu laut . . . verriet mich . . . ich hing es heimlich einem andern um . . . oh! (entspringt.)

DIE SCHWARZE SONNE

(will ihr nach)

Mein zitternd Leben!

KIRRI

(mit gezücktem Speer)

Wumm befiehlt!

(Einige Urmenschen schleichen zögernd ganz nach vorn.)

EIN URMENSCH

(geheimnisvoll)

Hast du's auch gehört?

EIN ZWEITER

(dumpf, die Faust auf dem Rücken)

Auch?

EIN DRITTER

Wir Jungen im Gemeinschaftszelt hörten's alle . . . erst pickte es wie der Holzwurm, dann gluckste es wie ein Tropfen, zuletzt schlug's . . .

ERSTER

Still!

DRITTER

Doch, es schlug wie ein Herz!

ZWEITER

Deine Hand!

ERSTER

(streckt seine Hand vor)

Nun?

ZWEITER

(legt blitzschnell etwas hinein; entspringt)

ERSTER

(die goldene Uhr der schwarzen Sonne haltend)

Weh! Weh! Das Sonnenherz!

DRITTER

Still, er zermalmt uns! (mit den andern nach rechts vorn ab.)

(Eine neue Gruppe springt katzenartig von hinten nach rechts vorn.)

DER ERSTE URMENSCH

(geduckt)

Saht ihr's?

DER ZWEITE

Ja, sie haben den Fetisch jetzt auch!

DER DRITTE

Aber **ich** schwang als erster das Sonnenherz über meinem Weib!

EIN WEIB

Hallah, tat gut!

DER DRITTE

(gegen das Weib)

Still, Ratze! — Ich glaube, das halbe Zelt ist schon geweiht und das Weibsvolk gesegnet.

VIELE

Ja, wir sind alle „bocco"!

DER DRITTE

Männer, was braucht's da noch Opfer? Mögen die zum Feste gehn, die noch „buccu" sind; wir sind „bocco"!

DER ERSTE

Falsch, falsch! So käm es gleich heraus; gehn wir ruhig hin und geben ein geringes Opfer. Tun wir, als ob . . .

DER ZWEITE

Er hat recht, wir müssen . . . als ob tun!

DER DRITTE

Haha! Ich möchte nur wissen, bei wem das Sonnenherz als letztem bleibt?

DER ERSTE

(sich umschauend)

Fort! Es rührt sich! (huscht mit den andern nach rechts ab.)

DIE SCHWARZE SONNE

(unsicher)

Wie sie einherschleichen und flüstern, diese Waldteufel! Gewiß, sie wollen mich schlachten, das goldene Herz aus der Brust mir reißen! Verfluchter Blödsinn! Soll man denn ewig in der Lüge stecken? Ha, eh' sie mich zwischen ihren Kiefern zerschmatzen, werde ich ihnen eine Wahrheit versetzen, die sie in die Luft sprengen soll!

(Ein Weib schleicht von rechts heran und will hinter dem Sockel verschwinden.)

DIE SCHWARZE SONNE

Wohin?

DAS WEIB

(scheu)

Zum Heiligen! (verschwindet hinter dem Sockel.)

(Polternde Geräusche unter dem Sockel.)

DIE SCHWARZE SONNE

(zu Kirri)

Was geschieht? Was macht der feiste Molch unter mir in seiner Höhle?

KIRRI

(scheu)

Still, es ist Wumm; er segnet die Weiber; er erteilt die Vorweihe.

DIE SCHWARZE SONNE

(wütend)

Protest! Schamlos! Und das, während ich hier oben stehe und zu seinem größeren Ruhm in der Sonne schmore! (zu Kirri) Sofort, ruf ihn herauf!

KIRRI

Unmöglich, Erhabener! Das Fest beginnet, und noch sind einige Weiber „buccu", die Wumm, der Heilige, „bocco" machen, die er weihen muß.

DIE SCHWARZE SONNE

„Bocco" . . . „buccu", verrucht, ich muß hinunter, diesem Bock seinen Buckel zu weihen! (will hinab.)

KIRRI

(mit gezücktem Speer)

Erhabener, Wumm befiehlt!

(Poltern unter dem Sockel; Weiberstimmen. Lolol mit fliegendem Haar springt aus der Höhle unter dem Sockel hervor.)

LOLOL

(fauchend in die Höhle)

Weihen? Weihen? Und die nach mir? Ha, solch eine Vogelscheuche, solch eine Krähe! Komm doch herauf, mein Vögelchen; wir wollen sehen, wessen Krallen schärfer sind . . . du falsche Katze!

KIRRI

Still, Weib, störe nicht die heilige Handlung!

LOLOL

(grell)

Ha, ha, ha, ha!

DIE SCHWARZE SONNE

Hat man dich gekränkt?

LOLOL

(heftig)

Geht, ihr seid alle Bullen oder Ochsen!

DIE SCHWARZE SONNE

Alle?

LOLOL

(stockend)

Doch nein . . . Gnade . . . Du, du bist ein Gott, du bist kein Mann!

DIE SCHWARZE SONNE

Es scheint, ich muß den Wahrheitsbeweis antreten! (groß zu den Wächtern) Die große schwarze Sonne hat mit dem Weib zu sprechen! Tretet ab!

KIRRI

(mit gezücktem Speer)

Wumm befiehlt!

LOLOL

(gegen Kirri)

Wer befiehlt? Wer befiehlt, du langes Laster? Ich bin gerade in Stimmung! Muß ich's noch einmal sagen oder soll ich's dir auf den Schädel ritzen? Zurück!

(packt Kirri und Burru, dreht sie um und stößt sie gegen die Felswand.)

DIE SCHWARZE SONNE

(ehrfürchtig)

Da saust der Frack! Das beschwört förmlich Erinnerungen! Doch still, die Stunde ruft! (zu Lolol) Gnädige Frau . . . Weib . . . Männin, ich stehe unter

gräßlichem Druck, ich befinde mich in sozusagen tödlicher Verlegenheit . . . oh, mir ist ganz flau . . . Sie gestatten doch, daß ich sitze . . . natürlich, Sie gestatten, Sie sind eine Huldin, eine Grazie, eine gute Fee! (setzt sich tiefgerührt) A—h!

LOLOL

Was befiehlt die erhabene schwarze Sonne?

DIE SCHWARZE SONNE

Von befehlen keine Rede . . . ich bitte, flehe, winsele. (ängstlich) Aber dies ganz unter uns! Fühlen Sie nur, Gnädigste, wie meine Knie schlottern . . . von dem langen Stehen selbstredend.

LOLOL

(fühlt)

DIE SCHWARZE SONNE

(aufzuckend)

Au! Nicht so heftig, Verehrteste! Doch zur Sache! Seid ihr immer so gewaltsam?

LOLOL

Ich verstehe dich nicht, Erhabener.

DIE SCHWARZE SONNE

Ich meine . . . angenommen . . . gegebenenfalls, ich sähe mich zu einer wegzulassenden Handlung gezwungen . . . würdet ihr diese nichtausgeführte Handlung mit einer intensivausgeführten Handlung erwidern?

LOLOL

Das ist göttliche Weisheit; da müssen wir den Priester fragen!

DIE SCHWARZE SONNE

Um Himmels willen, bleib! (forciert) Ich meine, theoretisch gesprochen, falls ich . . . kein goldenes Herz mehr habe, euch zu vereinen, was würdet ihr — theoretisch gesprochen — mit mir machen?

LOLOL

(strahlend)

O du!

DIE SCHWARZE SONNE

(zitternd)

Sprich!

LOLOL

(freudig erregt)

Du Süßer!

DIE SCHWARZE SONNE

(zusammenknickend)

Sü—ßer? Das genügt. (plötzlich hoch) Nein! Hier muß etwas geschehen! Sofort! Auf der Stelle! Gnädige Frau! Weib! Mitmenschin! höre! zittre! schweige! Das goldene Herz der schwarzen Sonne ist geraubt!

LOLOL

(entsetzt)

Geraubt?

DIE SCHWARZE SONNE

Und ihr werdet mich schuldlosen Gott dafür zerstückeln und zu einer Lendenkeule verarbeiten.

LOLOL

(ihn umklammernd)

O du Süßer!

DIE SCHWARZE SONNE

(zerquält)

Laß das! Das Wort macht mich nervös! (mit Anstrengung) Das niedere Gewürm soll jetzt hören, was der Gott befiehlt: Drunten im Felsspalt hat der Gott einen riesigen Tempel; dort sind tausend herrliche schwarze, grüne und blaue Wolken zusammengeballt, dort stehen viele fürchterlich schwarze Türme, dort auch ticken wonnige goldene Herzen in Kistchen und Truhen.

LOLOL

(begeistert)

Erhabener Geist!

DIE SCHWARZE SONNE

Und Lolol, meine Priesterin, ist auserwählt, sogleich eines dieser goldenen Herzen heraufzuholen und dem Gott zu übergeben; und eine prächtige blaue Wolke heraufzuholen, daß der Gott sie Lolol um die Schultern hängt.

LOLOL

(aufspringend)

Sogleich! (eilt in den Felsspalt.)

DIE SCHWARZE SONNE

(kopfschüttelnd)

Lüge! Lüge! Lüge! (dann) Unsinn! Die erste Wahrheit heißt: leben. Warum soll man mit dem toten

Gekröse eines Warenhauses nicht sein Leben retten? Hoffentlich nur ist die Manufaktur- und Bijouterie-Abteilung nicht ganz Urstaub geworden!

(Eine Gruppe Urmenschen schleicht rechts vorn heran. Der Gott springt auf den Sockel.)

ERSTER

(flüsternd)

Saht ihr? Hörtet ihr?

ZWEITER

Ja, solch ein Kerl!

ERSTER

(gegen den Gott)

Laßt ihn! — Aber Lolo!, das Weib! Sonnen seien drunten und Herzen!

DRITTER

(lüstern)

Kommt! (schleichen zum Felsspalt.)

DIE SCHWARZE SONNE

Halt! (will vom Sockel.)

KIRRI

(vorspringend mit gezücktem Speer)

Der Priester!

(Wumm, in großer Festbemalung, mit Axt, Stirnhörnern und mächtigem Kopfputz schreitet feierlich nach vorn und tritt der schwarzen Sonne gegenüber.)

WUMM

(groß)

Herr des schwarzen Turmes auf deinem Haupte, Gebieter der großen Sonne in deiner Hand, Geist des goldenen Herzens in deiner Brust, bist du bereit?

DIE SCHWARZE SONNE

(forciert)

Die erhabene schwarze Sonne ist stets bereit! Aber das Herz seines niederen Dieners ist sehr unbereit! Es entblödet sich nicht, in der Höhle unter des Gottes Füßen zu fressen und zu freveln! Es will den Männern und Weibern Gesetze vorhalten, die es selbst nicht hält; es will weihen, und ist selbst ungeweiht! Darum wird der erzürnte Gott sein Herz verborgen halten!

WUMM

Wie? Was? Bist du toll? Jetzt, da die Horde draußen stampft? Du willst dein Verderben! Du bist der unvernünftigste Gott, der mir aufgestoßen!

DIE SCHWARZE SONNE

(unruhig)

Auf—ge—stoßen? Pfui, das riecht nach Lendenkeule! (fassungslos) Doch was? Was? Was soll denn geschehen? Einen Augenblick Geduld . . . seien Sie doch nicht so ungemütlich . . .

(Nahender Lärm von stampfenden, murmelnden Massen.)

WUMM

Die Sonne steht im Scheitel!

DIE SCHWARZE SONNE

Zugegeben! Zugegeben! Aber es kommt wirklich nicht auf die Minute an! (verzweifelt zum Felsspalt weisend) Sie ist drunten . . . wirklich, sie ist drunten . . . das verstehst du nicht . . . soll ich denn an einer ganz gemeinen Lüge sterben . . . warten Sie doch . . . das akademische Viertel ist heilig . . . warten Sie doch, warten Sie doch!

(Wachsender Lärm.)

WUMM

(gegen den Gott)

Haltung!

DIE SCHWARZE SONNE

(steht göttlich)

(Die Urmenschen, festlich geschmückt, umschreiten im Reigen — Männer und Weiber getrennt — den Gott; singend wie eine Liturgie.)

DIE MÄNNER

(mit Geste)

Frei ist unser Haar wie der Winde Flug,
Frei ist unser Nacken wie der Berge Bug,
Frei sind unsere Arme, sie band noch kein Zug,
Nur du
Du bindest mein Herze.

DIE WEIBER

(ebenso)

Hei! und unsre Füße sind leicht,
Unsre Hüfte zu jedem Sprunge reicht,
Unsre Lippen hat noch kein Mann erreicht,
Nur du
Du hältst mein Herze.

ALLE

(sich fassend, umkreisen den Gott)

Unsre Lippe bebt, unsre Ferse stampft,
Unser Arm sich heiß zum Fange krampft,
All unser Leib dir entgegendampft,
Schwinge,
Schwinge dein Herze!

(Der Kreis öffnet sich; die Männer stehen rechts, die Weiber links vom Gott. Stille.)

WUMM

Bocco ! Bocco! Der Gott dankt! Legt die Opfer nieder! Die Weihe beginnt!

(Stille.)

WUMM

(streng gegen den Gott)

Die große schwarze Sonne wird ihr goldenes Herz jetzt über den Opfernden schwingen!

DIE SCHWARZE SONNE

(groß)

Menschen, ich breite über euch aus meine jahrtausendalten Hände und beschwöre euch: Bleibet jung und nackt!

WUMM

(grimmig)

Was heißt das? Was soll das? Dein Herz! Dein Herz!

DIE SCHWARZE SONNE

(reißt seine Weste auf; mit Entschluß)

Ich habe nur dies eine . . .

EIN URMENSCH

(jäh)

Männer, ha, der Priester log!

EIN ZWEITER

Er ist ein Betrüger!

EIN WEIB

Er selbst hat uns vorgeweiht und will nun nicht, daß wir gesegnet werden!

EIN ZWEITES

Zerreißt ihn!

WUMM

(blitzschnell gegen den Gott)

Ihn! Ihn! Er ist ein Betrüger! Ein schwarzer Geist! Eine Larve! He, wo ist das Herz?

KIRRI

(drohend gegen den Gott)

Wo ist Lolo?

SIT

(ebenso)

Wo ist Li?

WUMM

(schnell)

Er ist ein Zauberer! Er hat das Herz sich in die Brust zurückgezaubert! Männer, brecht ihm die Rippen auf!

URMENSCHEN

(gegen den Gott vorgehend)

Brecht ihm die Rippen auf! Er ist ein Zauberer!

EIN SCHREI

N—ei—n!

(Stille.)

LI

(mit einem Satz von rückwärts mit ausgebreiteten Armen vor den Gott)

Nein! — Kein Zauberer! Ein großer, gütiger Geist!

WUMM

Besessne!

LI

I c h — stahl — das — goldene — Herz!

WUMM

Du?

LI

Ich!

WUMM

(wild)

So sollst d u sterben!

DIE SCHWARZE SONNE

(hoch)

Zurück! I c h gab es ihr!

WUMM

(wütend)

Tod! Beiden! (zu Burru) Keule!

BURRU

Ho! (holt aus gegen den Gott.)

LI

(ihm in den Arm fallend)

Halt!

WUMM

(schnaubend)

Verrat! Verrat ist durch den falschen Gott in unsere Reihen gebracht! Eine Verworfene ward von dem schwarzen Unhold besessen! Ehe das Uebel weiter frißt, schnürt es ab; bindet die beiden!

(Die schwarze Sonne wird vom Sockel gezerrt und Rücken an Rücken mit Li gefesselt.)

SIT

(scheu und jäh mit einem großen Satz ganz nach rechts vorn; an seinem gewinkelten Arm hängt das „goldene Herz")

Sit! Sit! Was ist's? Wer tat mir's um? — Sie sterben drum! — Hin? — Nein, es schlägt noch! — Auch Sit kann Gott sein! — Hi! (springt nach rechts davon.)

BURRU

(der ihm automatisch gefolgt, sinkt vorn wie ein Sack hin)

U—ah!

WUMM

(die Fesseln prüfend)

Gut!

EIN URMENSCH

Sie können nicht mehr auseinander.

WUMM

Legt sie dorthin! (zum Rudel) Geht, laßt den Priester jetzt allein!

EIN URMENSCH

Was soll mit uns denn geschehen? Sind wir geweiht, da wir die Opfer brachten?

WUMM

(grimmig)

Höllensohn! Was sind Opfer? Die Einkehr macht's . . . die Einkehr! — Doch *sie* hat der Zauberer verschlossen, und wir müssen mit *neuen* Opfern des Himmels und der Tiefe Mächte erneut befragen. Drum gehet!

(Die Urmenschen ziehen nach rechts ab.)

WUMM

(vor der schwarzen Sonne)

Verruchter, das war dein Lohn!

DIE SCHWARZE SONNE

(heiter)

Hochwürdiger Pontifex, ich habe mich selten so wohl gefühlt wie in diesem Augenblick. Ich — sitze!

WUMM

Warte, du wirst bald zerlaufen! Wir werden dich schmoren!

DIE SCHWARZE SONNE

So ist die Welt um eine Lüge ärmer.

WUMM

(lüstern)

Doch vorher werde ich die schwarzen Wolken dir von den Schultern reißen und den Turm von deinem Haupte.

DIE SCHWARZE SONNE

Grauenhaft! Daran allein werde ich sterben.

WUMM

(springt auf den Sockel und rafft die elektrische Taschenlampe)

Und in m e i n e n Händen wird die Sonne strahlen! (steht einen Augenblick wie unter einer Eingebung) Ha, ha, ha! (springt vom Sockel und in die Höhle.)

BURRU

U—ah! (dreht sich auf die andere Seite.)

(Stille.)

DIE SCHWARZE SONNE

„Der große Schlaf der Welt" erteilt seine Zustimmung! O du wundervoll logisches Vieh, du hast noch nie gelogen; du hast auch nie eines um des anderen willen getan; du hast stets e i n e s getan, was wir alle taten und wieder tun werden, ge—schlafen! (zu Li) Verzeih, wenn ich dir den Rücken zukehre!

LI

Wie kannst du so spotten?

DIE SCHWARZE SONNE

Ah, mir ist ein Stein vom Herzen . . . von meinem richtigen Herzen, weißt du, seit ich das falsche goldene Herz verlor. (warm) Li, kleine weiße Sonne, wie konntest du so tapfer sein?

LI

(kindlich)

Tapfer? . . . Ich sah dich, und ich mußte zu dir.

DIE SCHWARZE SONNE

(heiß)

Ja, siehst du . . . Menschin . . . das ist's! (neigt seinen Kopf zurück) Komm! (Sie küssen sich über die Fesseln und Schultern.)

LI

So . . . kurz! Ach, was soll aus uns werden?

DIE SCHWARZE SONNE

Nicht klagen, Li! Nicht denken! Hör': Zehntausend Jahre war ich tot und fünfunddreißig Jahre vernünftig, angezogen unter lauter Erzogenen, macht . . . zehntausendundfünfunddreißig Jahre Todeszeit. Jetzt . . . seit fünf Minuten, bin ich zum Leben erwacht, lebendig! Li, soll man da ans Sterben denken? (beugt den Kopf zurück!) Li! (küssen sich über die Fesseln.)

LI

Du Wilder!

DIE SCHWARZE SONNE

(begeistert)

Bin ich das? Ein Wilder? Ich möchte es sein! Den einen Wunsch erfüllt noch haben! Die schwarzen Wolken, dieses niederträchtige Futteral, herunter . . .

LI

(erstaunt)

Du bist doch Gott?

DIE SCHWARZE SONNE

(gegen die Fesseln sich stemmend)

Dann . . . wär' ich Gott!

LI

Dann? Wie wärest du dann?

DIE SCHWARZE SONNE

Wie ihr!

LI

Aber . . . sagtest du nicht, daß ihr früher alle Götter waret, als ihr noch in Steinzelten wohntet und bunte Wolken um die Schultern und Türme auf den Häuptern truget?

DIE SCHWARZE SONNE

(ausbrechend)

Ich log! Ich log! — Li, wir alle damals logen . . . wissend, nichtwissend! Wir logen unsere Lügen nach außen! Wenn wir außen Götter waren, durften wir innen Teufel sein; je schmutziger wir innen waren, um so geputzter waren wir außen; je morscher, um so glatter, je hohler, um so aufgeblasener, je ärmer, um

so reicher, je toter, um so lärmender. Meine kleine Menschin, es war eine entsetzliche Lüge, die ich nie wieder erleben, nie wieder durchsterben möchte!

LI

Doch . . . die . . . goldenen Herzen?

DIE SCHWARZE SONNE

Totenuhren alles, kleine Li! Sie bestimmten die Zeit, sie hetzten immer: lebe! lebe! lebe! — und dabei hatten wir gar keine Zeit zu leben! Wir hatten den Zeitmesser, aber wir hatten nie . . . Zeit! Wir hatten endlos viel zum Leben, aber wir hatten nicht d a s Leben!

LI

W i e hat man es?

DIE SCHWARZE SONNE

Ich weiß es nicht; nur so viel, daß man es nicht erjagt. Daß man einmal sorglos ist, unbekümmert in den Tag hinein und zum Himmel hinauflebt. (stiller) Einer von uns sagte es etwa so: Sehet die Lilien auf dem Felde, sie säen nicht, sie ernten nicht, und das himmlische Licht sorgt doch für sie.

LI

Soll man denn nicht füreinander sorgen?

DIE SCHWARZE SONNE

(horchend)

Halt . . . das ist schwer . . . das ist ein Widerspruch . . . das hat dieser Mensch auch gesagt; oder . . . vielleicht haben wir ihn mißverstanden. (jäh) Nein! Nein! Man soll nicht eines um des anderen willen tun!

Das bringt Trübnis und falschen Schein! Um seiner selbst willen soll man alles tun und aus ganzem Herzen, so fällt es auch in andere Herzen!

LI

(zögernd)

Aber . . . als ich vor dich sprang, wollte ich dein Leben, und die anderen . . . wollen nun unseren Tod.

DIE SCHWARZE SONNE

Tod? (übermütig) — Ah, sie wissen nicht, daß sie mein Leben wollen; sie werden mir die verlogenen Kleider herunterreißen, um mich zu entgöttlichen; und ich werde wahrhaft ein Gott sein! Ich werde leben, leben!

LI

(in Gedanken)

So kurz . . . so kurz.

DIE SCHWARZE SONNE

Wie? Beginnt das goldene Maschinenherz dich auch zu treiben, auch schon die Sorge in dich hineinzurädern? Liebste, nicht was und wie lange wir etwas tun, ist von Wert; w i e s e h r wir es tun, das ist bestimmend! Schau, wir haben in meinem Jahrtausend unser ganzes Leben mit Zeit, mit Längen, Größen und Mengen gemessen, mit Stunden, Gewichten, Metern, Münzen; aber . . . wir haben es nie an sich selbst gemessen! Wir haben Mitleid gepredigt und mit Pulver geschossen, wir hatten eine Lehre der Liebe und eine Lehre der Kriegsgeschichte, wir hatten Bordelle in den Straßen geduldet, doch unter freiem Himmel den nackten Menschen verboten; alles, was wir taten, taten wir mit z w e i Gesichtern, mit z w e i Zungen, mit ge-

teiltem, halbem Herzen! Nichts taten wir für uns und nichts für andere; so taten wir gar nichts! — Um seiner selbst willen aber soll man alles tun und aus ganzem Herzen tun, so fällt es auch in die anderen Herzen!

(Stille.)

LI

Du sprichst so seltsam . . . ich verstehe dich nicht; aber ich weiß, daß es so ist.

(Lärm aus dem Felsspalt. Gleich darauf springen aus ihm hervor: Lolol mit einem koketten Damenhütchen auf dem Kopf und einem aufgespannten roten Sonnenschirm in der Hand; die anderen Urmenschen mit Zylindern, Röcken, Hosen, Manschetten und Stehkragen sinnlos bekleidet.)

EIN URMENSCH

(umhertanzend)

Ho, sind wir nicht alle Götter?

EIN ZWEITER

(mit vielen Stehkragen um Hals, Oberarme und Schenkel)

Mit Schwanenhälsen und Lilienarmen?

EIN DRITTER

(in dunkler Hose)

Mit Wolkenbeinen?

EIN VIERTER

(in Lackschuhen humpelnd)

Und Glanzfüßen . . . hup!

LOLOL

(tänzelt in blauer Bluse einher, ihren roten Schirm über sich haltend)

Schweigt! Ich gehe in einer blauen Wolke unter rotem Himmel!

ALLE

(sie umstaunend)

A—h!

(Die Männer umhopsen Lolol, die wie ein Pfau inmitten des Kreises sich dreht und wendet.)

DIE MÄNNER

(an ihre Zylinder klopfend)

Türme! Türme! Türme! Türme!
Auf dem Haupte dem Gewürme,
Weißumwalzt Hals und Arme,
Das Gebein im Wolkendarme,
Von den Zehen zum Gesäße
Stecken wir im Glanzgefäße . . . hup!

LOLOL

(tänzelnd)

Nicht so roh, nicht so laut!
Auf die blaue Wolke schaut!
Wie sie auf und nieder düftet,
Unter rotem Himmel lüftet!
Götter sind nicht rüpelfroh!
Nicht so laut, nicht so roh . . . oh!

DIE MÄNNER

(sie umhopsend, brüllen)

Götter sind nicht rüpelfroh,
Nicht so laut, nicht so roh!

DER DRITTE
(zum vierten)

He, hupfst ja wie eine lahme Krähe!

DER VIERTE
(in den Lackschuhen humpelnd)

Au! Au! Ich bin in einen zu engen Gott geraten . . . hup!

DER ZWEITE
(in Frackweste)

Mich zwickt er im Rücken!

DER ERSTE

So wirf ihn weg!

DER ZWEITE
(die Weste haltend)

Nein, das ist meiner!

DER VIERTE
(ebenso)

Meiner!

DIE SCHWARZE SONNE
(donnernd)

Meiner!

ALLE
(herumfahrend)

Der Gott? Gefesselt?

DIE SCHWARZE SONNE

Ja, ihr Lumpengesindel! Und wenn ihr nicht den Plunder von euch werft, so werden euch jene Lappen schlimmer fesseln als diese Stricke!

LOLOL

(geziert)

Nicht so laut, nicht so roh! Schwarze Sonne, wir bedauern dich und die kleine Schnecke; aber es liegt an dir; du hast es nicht verstanden, mit den göttlichen Abzeichen richtig umzugehen. — Wie findest du m i c h?

DIE SCHWARZE SONNE

Gnädigste haben sich außerordentlich zu Ihrem Vorteil verändert! Eine entzückende Zusammenstellung! (barsch) Was wollt ihr denn mit all dem Kram?

EIN URMENSCH

Wir . . . auch wir wollen Götter sein!

DIE SCHWARZE SONNE

Bravo! Da wird Wumm, der niedere Diener, sich aber freuen, euch alle zu bedienen!

DER ZWEITE

(erschrocken)

W—umm?

DER DRITTE

Ja . . . Wumm?

DER ZWEITE

(ängstlich)

Stimmen! Fort! (springt mit den andern bis auf Lolol davon.)

(Von rechts hinten huscht eine neue Gruppe Urmenschen herzu.)

EIN URMENSCH

Spuk?

EIN ZWEITER

(gegen Lolol)

Aber da geht noch eins!

EIN DRITTER

Lo—l—ol?

LOLOL

(tänzelnd)

Nicht so laut, nicht so roh!

ALLE

(bewundernd)

A—h!

EIN URMENSCH

(scheu)

Was — ist — das?

LOLOL

(gespreizt)

Es ist ein roter Himmel, den ein riesiger Geist im Tempel des Lichts mir schenkte!

ALLE

A—h!

EIN WEIB

(vordringend)

Wie aber kamst du in den Tempel des Lichts, he?

LOLOL

Nicht so laut, nicht so roh! Ich könnte mich erzürnen! (trippelt nach rechts ab.)

DAS WEIB

(ihr nachrufend)

Alte Truthenne! Kollere nur mit deinen roten Lappen! (zu einem Mann) Ich will auch solche Wolken, verstanden!

EIN URMENSCH

(fassungslos)

Aber . . . wie . . . dann würden wir ja alle Götter . . . aber . . .

DAS WEIB

Aber, aber, du Labermaul! Ich bekomme solche Wolken, verstanden!!

DER URMENSCH

Aber natürlich . . . aber woher?

EIN ZWEITER

(plötzlich sich umwendend)

Männer, wir wollen die schwarze Sonne befragen! (zum Gott) Großer, bald zu verbrennender schwarzer Geist, du vernahmst, das Weib will solch göttliche Wolken; und wir alle . . . wir wollen, möchten . . . Götter werden! Doch wie gelangen wir zu den erhabenen Wolken und Türmen, wie gelangen wir zum Tempel des Lichts?

DIE SCHWARZE SONNE

(barsch)

Eure Sache!

DAS WEIB

(wütend trampelnd)

Aber ich will, will, will!!!

DER URMENSCH

(ratlos)

Großer Geist, du hörst doch, s i e will!

DIE SCHWARZE SONNE

Rührt mich gar nicht. Ich werde mich keinesfalls an einer Warenhausplünderung beteiligen.

DAS WEIB

Ich kratze dir die Augen aus!

DIE SCHWARZE SONNE

Gib acht, ich spucke Feuer!

EIN URMENSCH

Sage uns, sage, wir werden dir opfern!

DIE SCHWARZE SONNE

Ha, ihr Anfänger! Ihr seid schlechte Götter! Götter opfern nicht; sie erhalten Opfer!

EIN ZWEITER

Doch w e r soll uns opfern?

DAS WEIB

Wumm!

EIN DRITTER

W—umm?

DIE SCHWARZE SONNE

(plötzlich gepackt)

Kinder, das ist ein Gedanke! Ihr s o l l t Götter werden! Alle! Von der Großmutter bis zum Säugling! Ihr sollt

wie eine Siegesallee dastehen, aber wehe euch . . . wehe euch, wenn ihr schlapp macht! Ihr sollt die schwarzen Wolken und erhabenen Türme haben! — Löset meine Fesseln!

DAS WEIB

(beginnt ihn schnell zu entfesseln)

Die Wolken! Die Wolken!

DIE MÄNNER

Die Türme!

DIE SCHWARZE SONNE

(die Fesseln abstreifend)

Mut, Kerle! Türmt eure Häupter, wir wollen sehen, wie eure Gottheit euch bekommt! (zum Felsmaul springend) Dort!

ALLE

(in den Felsspalt steigend)

Die Türme! Die Wolken! — Fort das Bocksfell! (ein Fellgewand fliegt heraus.)

(Stille.)

DIE SCHWARZE SONNE

(das Fell raffend)

Sie häuten sich! Sie werden sich wieder häuten! (nachdenklich) Vom Tier zum Gott . . . vielleicht ein Salto mortale . . . vielleicht nur ein Garderobewechsel; es käme auf den umgekehrten Fall an! (springt, das Fell schwingend, hinter den Sockel) Ha, häuten auch wir uns!

LI

(erschrocken)

Erhabener, was tust du?

DIE SCHWARZE SONNE

(hinter dem Sockel)

Ich entgöttliche mich! (Zylinder und Cutaway fliegen nach vorn.)

LI

Was wird Wumm dazu sagen?

DIE SCHWARZE SONNE

Darauf bin auch ich begierig! (Weste und Hose fliegen hervor.)

LI

Was soll nur werden?

DIE SCHWARZE SONNE

(vorspringend, fellbekleidet wie ein Urmensch)

Der Neugeborene!

LI

O du! — Doch warst du nicht Jahrtausende alt?

DIE SCHWARZE SONNE

Ja, das ist eines der Geheimnisse: Wenn wir steinalt geworden sind, werden wir wieder neu werden!

BURRU

(dreht sich auf die andere Seite)

U—ah!

DIE SCHWARZE SONNE

(zu Li)

Hörst du? Er bekennt sich zur Sache! — Doch schnell, wir wollen die irdischen Ueberreste des Gottes sammeln und hier auf diesem Grabstein beisetzen! (rafft Hose, Weste, Rock, legt sie auf den Sockel, setzt den Zylinder obenauf; feierlich) Der Gott hat seinen irdischen Leib verlassen!

LI

Wumm wird rasen!

DIE SCHWARZE SONNE

Mag er!

LI

(ihn mit sich ziehend, erregt)

Fort! In die Wälder! Nie wieder dürfen wir nach hier!

DIE SCHWARZE SONNE

Sehr bald sogar, liebste Menschin, sehr bald! Wir müssen wahrnehmen, wie es zugeht, wenn es auf der Welt mehr Götter als Menschen gibt! (beide schnell nach rechts hinten ab.)

(Von rechts vorn trippelt Lolol heran in hochgeschlossener Stehbördchenbluse mit aufgespanntem Sonnenschirm; hinter ihr Kirri im Urmenschengewand.)

LOLOL

(trippelnd)

Nicht so laut, nicht so roh! — Was will der Mensch?

KIRRI

(hinter ihr her)

Aber Weib, Lolol, Freundin meiner Matte, bist du besessen?

LOLOL

Die blaue Wolke ist „bocco“; sie versteht keine niederen Worte!

KIRRI

(heiß)

So verstehst du vielleicht meine Küsse? (will sie packen.)

LOLOL

(den aufgespannten Schirm vorhaltend)

Frevler!

KIRRI

(zurückfahrend)

Weh! Hab ich dich ganz verloren? Was kann ich für dich tun?

LOLOL

Opfere und diene! (trippelt davon.)

KIRRI

(ihr nach)

Weh!

(Lärm aus dem Felsspalt; es stürzen hervor: das Weib und die zweite Urmenschengruppe, ebenso mit Zylindern, Röcken, Kragen und Manschetten bekleidet wie die erste Gruppe. Sie schleppen ganze Rohrplattenkoffer voller Kleider mit; auch eine Ankleidepuppe.)

DIE MÄNNER

(im wilden Chorus tanzend)

Sind wir nicht die reinsten Götter?
Donnerwetter! Donnerwetter!

EIN URMENSCH

(in der Mitte mit der Ankleidepuppe tanzend)

Seht die schwarze runde Säule
Schlug mir drunten eine Beule,
Doch s i e hat der Beulen zwei
Grad als ob's so richtig sei!

DIE MÄNNER

(im Chorus)

Grad als ob's so richtig sei!

DAS WEIB

(dazwischen)

Grad als ob . . . grad als ob . . . man möcht' mit dem Besen dazwischenfahren . . . wie die jungen Kälber . . . aber nicht wie Götter!

DIE MÄNNER

(gedämpft, sich anschauend)

Wie . . . Götter!

(Von rechts stürzt die e r s t e Gruppe in der gleichen Aufmachung herzu. Beide Gruppen stehen verdutzt und starren sich eine Weile sprachlos an.)

DIE ERSTE GRUPPE

(heranwitternd)

Auch ihr?

DIE ZWEITE GRUPPE
(ebenso)

Auch ihr?

DIE ERSTE
(grimmig)

Ha!

DIE ZWEITE
(ebenso)

Ho!

DIE ERSTE

W i r sind Götter!

DIE ZWEITE

W i r sind Götter!

DIE ERSTE

Opfert uns!

DIE ZWEITE

I h r habt zu opfern!

EINER AUS DER ERSTEN GRUPPE

Ich werde meinen Turm nach dir schleudern!

EINER AUS DER ZWEITEN GRUPPE

Ich werde dir meine Wolke um die Ohren schlagen!

DAS WEIB

Männer! Götter! Wenn jetzt Wumm erschiene?

ALLE
(zusammenzuckend)

W—umm?

DAS WEIB

Seht ihr, so kurz ist euer Verstand! (jäh) Wir müssen Wumm stürzen!

EIN URMENSCH

(schnell)

Das geht nicht, nein, das geht nicht!

EIN ANDERER

Halt, mir fällt was ein! (auf die Koffer) Hier in den Särgen haben wir genug Wolken, um das ganze Rudel zu Göttern zu machen. Wir wollen aber das ganze Rudel zu Göttern machen, dann muß Wumm uns opfern, wir brauchen ihm nicht mehr zu opfern, und — er muß verhungern!

DIE ZWEITE GRUPPE

Herrlich! — Das ist göttliche Weisheit! Das machen die Türme auf unsern Häuptern!

DIE ERSTE GRUPPE

(im Stechschritt stolzierend)

Ja, die . . .
Türme! Türme! Türme! Türme!
Auf dem Haupte dem Gewürme,
Weißumwalzt Hals und Arme,
Das Gebein im Wolkendarme
Bis hinauf zum Wowirsaßen,
Das erzeuget Weisheitsblasen, hup!

DIE ZWEITE GRUPPE

(die erste umhopsend in wildem Chorus)

Sind wir nicht die reinsten Götter?
Donnerwetter! Donnerwetter!

DAS WEIB
(dazwischen)

Still! Er hustet!

DIE MÄNNER
(erschrocken)

W—umm?

DAS WEIB

Wumm!

DIE MÄNNER
(gedämpft)

Wir wollen doch lieber gehen, ihn nicht durch unsere Göttlichkeit erschrecken, sondern warten, was er tut. (Sie schleichen davon.)

DAS WEIB
(als letzte)

Göt—ter! (Ab.)

(Stille.)

WUMM
(hinter dem Sockel aus seiner Höhle tauchend; leicht angekratzt)

Ein sauberes Tröpfchen, ein öliges Schlücklein, die Hennen knusprig und der Schlaf nicht ohne Bedeutung! (nachdenklich) Nur diese Erleuchtungen, diese Erleuchtungen! — Daß ich doch stets im Traum ein Gott sein muß . . . Der weiße Mond . . . Die schwarze Sonne . . . und zuletzt, ganz ohne Täuschung, ein gräßlichfester göttlicher Bulle! (nickt befriedigt) Eine Zunahme, zweifellos eine Zunahme . . . eine Bewegung auf dem aufsteigenden Schenkel! Wo das hinaus will? Ich befinde mich himmlisch! Meine Erhabenheit um-

kreist mich! Fühle, der du bist, und du bist, der du fühlst! Massenhafte Erleuchtung! Berufung! Ich muß den Gott beschämen! (tritt vor, wendet sich, sucht, starrt) Den Gott . . . wie . . . was? (schreit) Verrat! Männer!

(Stille.)

WUMM

Verrat! — Niemand? Doppelverrat! (auf Burru los) Ha, du Sack, du schnarchender Grabstein, was hast du mitgemacht, ohne etwas damit zu machen, du mißgeborenes Laster, du basaltene Leiche, sprich! (schüttelt ihn.)

BURRU

(abgründig gähnend)

U—ah!

WUMM

(außer sich)

Wie, du reizlose Mißgeburt, willst du mich reizen? (umherhopsend) Ha, ich werde dir, ich werde . . . was werde ich . . . ha! (steht sprachlos vor dem Sockel, auf dem der Cutaway und der Zylinder des Gottes liegen) Verdampft? Verflüchtigt? (betastet vorsichtig die Kleider) Diese Wolken . . . dieser Turm . . . sehr prächtig . . . sehr erhaben . . . sehr unbenutzt . . . sehr . . . herrenlos, bis (zusammenzuckend) ein Herr sich findet. (reißt plötzlich die Kleider an sich) Her zu mir, i c h habe mich gefunden! (eilt mit den Stücken in seine Höhle.)

(Drei Urmenschen springen geduckt von rechts nach vorn und starren einander an.)

DER ERSTE

(dumpf)

Auch er hat Wolken und Turm?

DER ZWEITE

(ebenso)

Auch wir haben Wolken und Turm?

DER DRITTE

Wer ist nun anders und Gott?

DER ERSTE

(jäh)

Nieder! Er kommt!

(Die drei springen schnell über Burru und verkriechen sich hinter dem Koloß. Wumm, in Cutaway, der über seinem Bauch nicht schließt, den Zylinder auf dem Haupt, tritt hinter dem Sockel hervor, steht einen Augenblick zögernd und prüfend vor dem Sockel; steigt mit Entschluß hinauf.)

WUMM

(auf dem Sockel; groß)

Es lebe der riesenfeste, unerschütterliche neue Gott, der übermenschlichgräßlichschwarze Bulle! (Volksstimmen nachahmend) Es lebe der unzerstörbare neue Gott! (mit der Gottesstimme) Die Opfer! (mit der Volkesstimme) Gnade! Gnade! Wir eilen! (von sich selbst überwältigt) Ah, welche Fülle, welche Erhabenheit, welche Wahrheiten, die ich nur zu ersinnen brauche, welche Möglichkeiten, die ich nur auf meine Hörner zu nehmen mich bewogen fühlen dürfte! Bei meinen erhabenen Stirnfortsätzen, man soll die schwarze Sonne schon morgen vergessen haben, wenn der gräßlichfeste schwarze Bulle das Volk geweihet hat! (mit Gottesstimme) Der schwarze Bulle schnaubt über eure Anstößigkeit, ihr nackten Teufel! (mit Volkesstimme) Gnade! Gnade! Gebiete! (befriedigt schmunzelnd) Es

klappt! Ich fühle ungeahnte Dinge in mir sich vorbereiten! (Steigt vom Sockel und verschwindet in seiner Höhle.)

(Die Urmenschen hinter Burru richten sich halb auf; starren sich eine Weile schweigend an.)

DER ERSTE

Er . . . ist Gott?

DER ZWEITE

Wir . . . sind Gott?

DER DRITTE

Wer . . . ist Gott?

DER ERSTE

Freunde, laßt ihn nur den Gott machen, so können wir Menschen bleiben.

DER DRITTE

(heftig)

Und unsere Weiber, he?

DER ERSTE

Still, die weihen wir alleine; doch morgen müssen wir tun, als ob . . .

DER ZWEITE

Und unsere göttlichen Wolken und Türme?

DER ERSTE

Pst! Die müssen wir verbergen; wir müssen tun, a l s o b wir Menschen seien.

DER DRITTE

(erregt)

Türme, Wolken, Menschen, Alsob . . . was sind wir denn eigentlich?

DER ZWEITE

(ebenso)

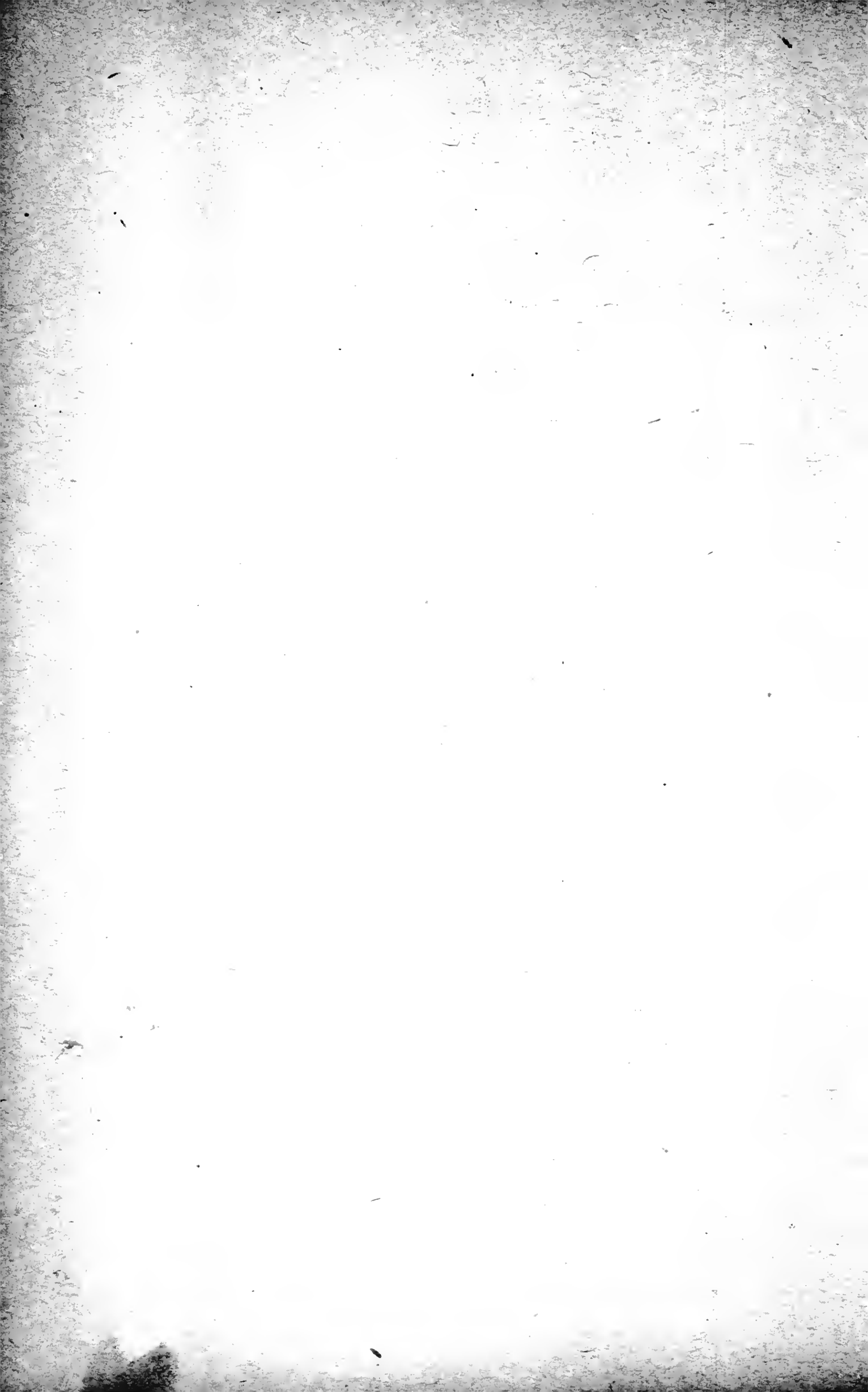
Was sind wir denn eigentlich?

DER ERSTE

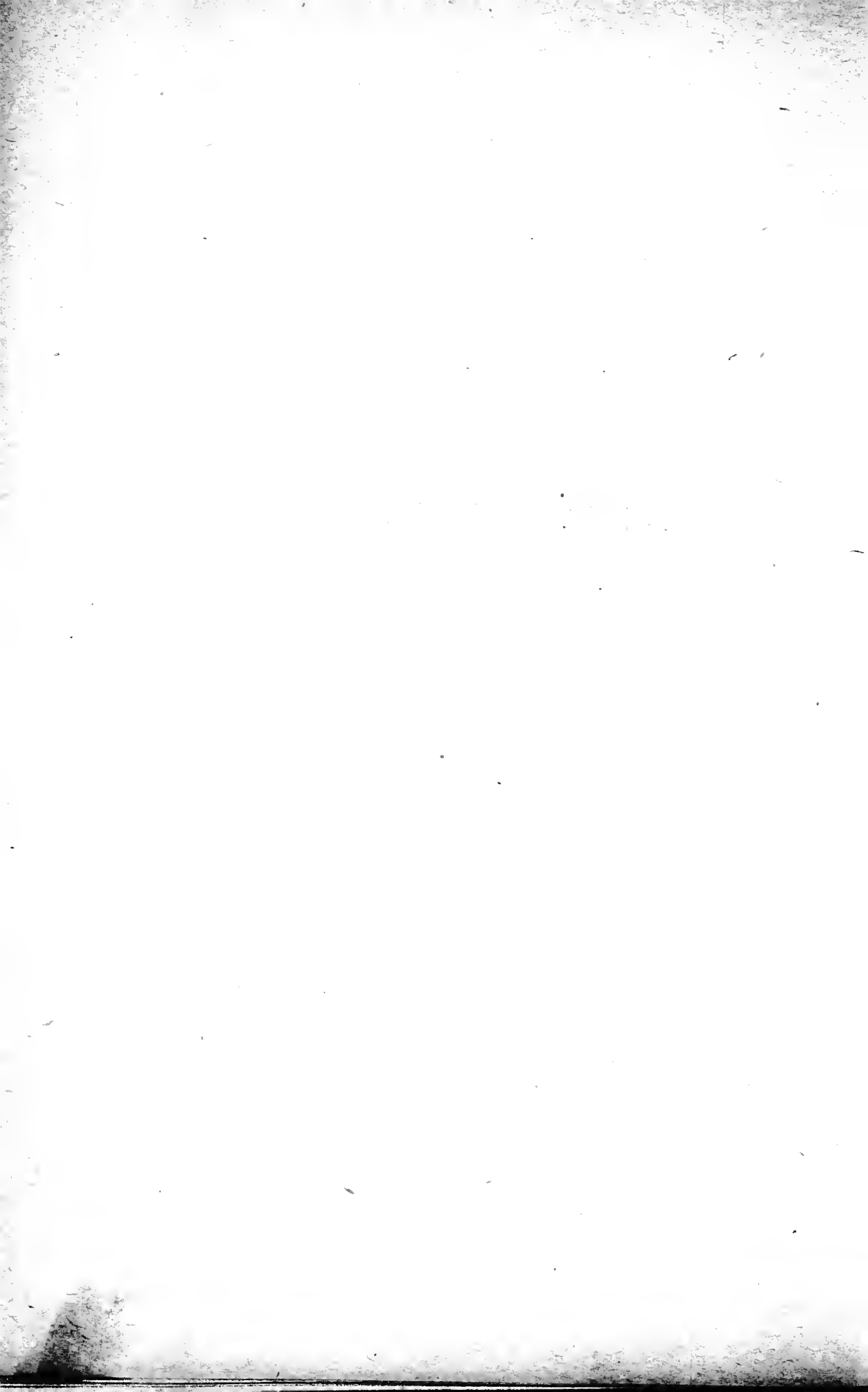
(im Davonschleichen)

Still, da fragt ihr zu viel.

Vorhang.



DRITTER AKT



Die Felswand und Wildnis. Wumm, im Cutaway und Zylinder, sitzt auf dem Sockel und versucht vergeblich, in ein Paar enge Lackstiefel hineinzufahren.

WUMM

(stöhnend)

Es ist nicht so einfach! Aber ein Gott muß leiden, schon um der kommenden Freuden willen! (zieht die Stiefel an) Uh! Uh! (hinkt umher) Diese Fuchseisen, diese Zangen! — Linderung! (ruft in die Höhle) Priesterin, den Morgentrank! Aber etwas plötzlich! (umherhinkend) Uh!

(Lolol, in der Rechten ein Tablett mit einem Kaffeegeschirr und belegten Schnitten, in der Linken den aufgespannten Sonnenschirm, balanciert in ziemlich zerknitterter Garderobe aus der Höhle.)

LOLOL

Nicht so laut, nicht so roh! Die blaue Wolke, die den Tempel des Lichts geschauet, hat in deiner schwarzen Höhle nicht wohl geruht.

WUMM

(knurrend)

Unsinn, Höhle! Du verstehst einfach noch nicht, in den göttlichen Wolken und Gefäßen, den Turm auf dem Haupte, zu schlafen. Das kann nur ein Gott!

LOLOL

Wirklich? Dein Turm auf dem Haupte sieht aus wie eine wildgewordene Gurke.

WUMM

Schweig! (feierlich) Priesterin! (hält ihr die Kaffeetasse hin) Erfülle dein Amt und mein Gefäß!

LOLOL

(eingießend, zeremoniell)

Heil dem riesenfesten, schwarzen Bullen!

WUMM

(schlürft)

Ah! (dann) Der Morgengruß!

LOLOL

(küßt ihn auf die Stirn)

WUMM

Ah! (hält die Tasse hin) Der Trank! (schlürft, dann) Der Gruß!

LOLOL

(küßt ihn auf die Wangen)

WUMM

(ungeduldig)

Mehr Gruß!

LOLOL

(aufspringend)

Genug! Du zerdrückst mir meine Wolken!

WUMM

Priesterin, der Gott befiehlt!

LOLOL

Erhabener, der Gott befiehlt nur durch seiner Priesterin Mund!

WUMM

Unerhört! — Doch warte, heut ist die Weihe der Weiber, ich werde mich schadlos halten!

LOLOL

(fauchend)

Was wirst du? Was wirst du niederträchtiger alter Bulle? Was wirst du, Schandsack? (geht mit dem Schirm auf ihn los und verfolgt Wumm, der um den Sockel flieht) Hast du mich deshalb zu deiner Priesterin gemacht, in deine Höhle gelockt? (ihn jagend) Ich werde dir werden!

WUMM

(um den Sockel springend)

Der riesenstarke, unerschütterlichschwarze Bulle rast, schnaubt, droht dich zu töten! Gib acht, Priesterin, komm zu dir, begreife doch, laß mit dir reden!

LOLOL

(auf ihn los)

So bleib doch steh'n; ich werde dich be—greifen!

WUMM

(immer auf die größte Distanz zurückweichend)

Nein, nein! Bleib du erst!

LOLOL

(innehaltend)

Nun?

WUMM

(keuchend)

So etwas . . . so etwas . . . hat man so etwas erlebt? (erbost) Wer ist denn eigentlich hier Gott, du oder ich?

LOLOL

(setzt sich wieder in Bewegung)

Komm, ich will es dir zeigen!

WUMM

(zurückspringend)

Nein! Bleib! Werden wir endlich vernünftig! Erhabene blaue Wolke, Wonne meiner Augen, Priesterin, nimm bitte Platz!

LOLOL

(setzt sich auf den Sockel)

WUMM

(auf der entgegengesetzten Kante)

Unsere Lage ist erhaben; zweifellos! Es liegt nur an uns, sie noch erhabener zu gestalten, das heißt: über unsere Erhabenheit uns zu erheben und menschlich miteinander zu reden. (etwas näher rückend.) Also, Lolol, Liebling, braunes Täubchen, wir müssen zusammenhalten gegen das Gewürm, das nicht so göttliche Wolken und Abzeichen hat wie wir beide.

LOLOL

(unruhig)

Nun ja.

WUMM

Zudem ist es höchste Zeit, die Weihe zu vollziehen . . .

LOLOL

(heftig)

Du sollst nicht weihen, verstanden!!

WUMM

(zahm)

Was regt sich das Täubchen auf? Es gilt doch unsere Stellung zu befestigen, das Gesindel an der gewohnten Opferfolge festzuhalten! (kratzt sich den Schädel.) Wüßte ich nur, wo das goldene Herz der schwarzen Sonne ist? Es fehlt noch ein letztes Moment, weißt du, der Kitzel, die Laus im Pelz, die Spitze am Pfeil . . .

(Lärm von rechts.)

WUMM

(witternd)

Ha, es spitzt sich . . .

(Ein Urmenschentrupp schleppt die sich sträubende Li von rechts heran.)

WUMM

(vom Sockel springend)

Schlange!

LI

(aufschreiend)

Gespenst!

WUMM

(sich besinnend, betritt feierlich den Sockel)

Würmisches Gewisper! (groß zu den Männern) Berichtet!

EIN URMENSCH

(sich neigend)

Riesenfester schwarzer Bulle, vor dessen Augen nichts verborgen, vor dessen Verstand nichts dunkel sein kann . . . wir streiften durch den Wald nach Wild, um das Fest zu würzen, wir zogen, zogen und fingen unter einer Hasel schlafend diesen Fang.

WUMM

(schnell)

Von m i r getrieben, Männer, ha, spürt ihr's? Von mir! Spürt ihr des neuen Gottes Macht und Arm, der euch trieb?

LI

(empor)

Die Lüge! (hinsinkend) O mein Sonnengott, wo bist du?

WUMM

(gespreizt)

Der große schwarze Bulle wird euch kund tun, Männer, wo der Deva weilt! (zur Sonne weisend) Droben . . . nach oben fuhr die schwarze Sonne! Doch zuvor, eh' sie diese Erde verließ, berief sie mich, umgab mich mit ihren Wolken, türmte mein Haupt und weihte mich zu ihrem Nachfolger!

LI

Lüge! Lüge! Mit mir floh er, er hütete mich im Wald, ging Wurzeln und Nahrung suchen, auch heute, da ich schlief; so zwangt ihr mich her.

WUMM

Haha, seht, wie kurz und dumm die Weiberlügen! Sie findet den Gott im Wald und ich finde seine Wolken hier!

EIN URMENSCH

Du findest? Sprachst du nicht, der Gott hing sie dir um?

WUMM

(barsch)

Nebensache!

EIN URMENSCH

Doch hört: Noch ein Wesen muß im Wald sein . . . mit Männerfüßen; wir sahen eine zweite Spur!

WUMM

Schweigt! Gar nichts saht ihr! Was saht ihr, Schwachköpfe, ihr Maulwürfe, das ich nicht sah? He? — Der Gott ist tot! Könnte ich sonst diese unvergleichlichen Wolken tragen, diesen schwarzen Turm, der einmal nur auf diesem Erdenrund vorhanden, damit ein Gott ihn trägt?

DIE URMENSCHEN

(sehen einander schweigend an)

WUMM

(erbost)

Was schweigt ihr, Gewürm? Was blinzelt ihr euch an, ihr Asseln? Ich befehle, er ist tot!

LI

Du lügst!

WUMM

(wild)

Packt die Natter! Schnürt ihr das Genick auf die Ferse! Schichtet den Holzstoß! Sie sterbe Feuers!

LI

(während sie gebunden wird, rufend)

Lieb—ster!

WUMM

(gegen die Männer)

Holz her! Beeilt euch; der Glanz der Flammen soll unser Fest bestrahlen!

LOLOL

(leise)

Bedenke!

WUMM

(groß)

Ein Gott denkt nie! (feierlich in seine Höhle ab.)

(Stille.)

ERSTER URMENSCH

Muß es sein?

ZWEITER

Es muß sein, weil es sein muß; e r ist jetzt der Gott!

DRITTER

Haben wir nicht auch Türme und Wolken?

ZWEITER

Halt's Maul; sonst läßt er uns alle schmoren! Fort! (mit den andern nach rechts ab.)

KIRRI

(hastig von rechts)

Wo ist Wumm?

LOLOL

Nicht so laut, nicht so roh! Meinst du den göttlich-gräßlichfesten Bullen?

KIRRI

Wumm, meine ich, Wumm, das göttliche Hornvieh, die Priesterwarze, den Festbullen! (geheimnisvoll) Denn ich sah ein anderes Wesen ums Lager streichen, einen menschenähnlichen, hellhäutigen Gott . . .

LI

Er!

KIRRI

(sieht Li)

Welch neuer Wahnsinn!

LOLOL

Nicht so laut, nicht so roh!

KIRRI

Lolol, was ist mit dir? Haben die bunten Wolken dich ganz umnebelt? Sieh mich; wirf die Lüge ab; zertritt den Schwindel! Laß dein Herz wieder strahlen!

LOLOL

Verwegener!

KIRRI

Dann! (springt davon.)

LOLOL

(ihm nach)

Komm! — Geh! (lockert ihre Bluse) Wie das zwackt und zwängt wie lauter Zangen! (auf Li zu) Schneiden dich die Stricke? Soll ich sie lockern?

LI

(in Gedanken)

Was?

LOLOL

Spürst du es nicht?

LI

Doch . . . e r wird kommen!

LOLOL

Pah, ewig an den Mann zu denken! (sich abwendend) Was e r nur hatte? — Pfui, man wird hier oben ganz weltlich! (steigt in die Höhle.)

(Urmenschen tragen große Stöße Holz herzu und beginnen an der rechten Seite einen Holzstoß zu schichten.)

ERSTER

(schimpfend)

Wie die Fliegenschwämme, sag' ich! Heut' wird ein Gott keine drei Tage alt!

ZWEITER

(einen Stamm hinwerfend)

Ja, so ein Stamm überlebt ein ganzes Schock Götter.

DRITTER

Und wir hauen mit ein paar Schlägen den Stamm.

ERSTER

Also? Also? — Wieviel Schock Götter könnten wir . . .

ZWEITER

Maul gehalten, das führt zu weit!

ERSTER

Käme drauf an!

ZWEITER

Willst du?

ERSTER

(erschrocken)

Ich?

(Lärm; Burru, wie ein Lastochse mit Stämmen beladen, trottet heran; hinter ihm ein Schwarm Urmenschen.)

DER ERSTE

Vorwärts, Riesenbuckel! Bärenschinken!

BURRU

(wirft die Last ab)

Krimskrams! U—ah!

DER ZWEITE

Er gähnt schon wieder; er verschläft noch seinen Tod!

BURRU

(vorn, wie ein Sack hinsinkend)

U—ah! (schläft.)

(Kirri und die schwarze Sonne im Fellgewand treten unbemerkt von hinten herzu.)

DER DRITTE

Männer, genug; das Holz reicht, uns alle zu verbrennen!

DER ERSTE

Das wäre nicht schlecht; aber mit dir müßten wir anfangen!

DER DRITTE

Bitte, nach dir!

DER ZWEITE

Die alte Sache! Alle maulen, wenn einer der Erste ist; aber keiner will anfangen und der Erste sein!

DIE SCHWARZE SONNE

(mit mächtigem Satz unter sie)

Meint ihr?

LI

(aufschreiend)

Liebster!

DER ERSTE

(zurückfahrend)

Ein Deva!

DER ZWEITE

Ein weißer Geist!

DIE SCHWARZE SONNE

Ein schwarzer . . . einst! Kennt ihr mich nicht?

DER DRITTE

(entsetzt)

Die schwarze Sonne!

ALLE

Die . . . schwarze . . . Sonne?

DIE SCHWARZE SONNE

Seht ihr, euer Gott ist Mensch geworden, ein weißer Geist, ein Mensch . . . wie ihr!

DER ERSTE

So bist du kein Gott? So hast du uns betrogen?

DIE SCHWARZE SONNE

Ja, ich betrog euch! Aus Faulheit, Dummheit, Eitelkeit, wie wir alle uns betrogen!

DER ZWEITE

Wir hätten betrogen? Wir? — Männer, packt ihn, der uns Betrüger nennt!

KIRRI

(vorspringend)

Zurück ihr . . . Betrüger! Oder seid ihr's nicht? Verbergt ihr nicht eure göttlichen Wolken und Türme, windet ihr euch nicht als Gewürm vor dem Priester, weil ihr euch fürchtet, Götter zu sein?

ALLE

(sehen einander schweigend und betroffen an)

KIRRI

Seid ihr keine Betrüger?

DER ERSTE

Wir wollen die schwarzen Wolken und Türme wegwerfen.

DER DRITTE

Nein! Wir wollen sie behalten und Götter sein!

KIRRI

(heftig)

Ihr . . . Hampelmänner, jetzt wollt ihr Götter sein; jetzt, da das Fest beginnen soll und das schwarze Hornvieh erscheint, damit wir Gewürm ihm huldigen!

DER ERSTE

(lebhaft)

Männer, mir kommt ein Gedanke; mag er allein feiern, wir huldigen ihm nicht! Wir bleiben auf unsern Matten!

ALLE

Wir bleiben zu Hause!

DIE SCHWARZE SONNE

(hervor)

Halt! Ihr s o l l t feiern! Hier! Vor seinen Augen! Ihr w e r d e t Götter sein!

DER ZWEITE

Wir sollen Götter sein?

DER ERSTE

Wie aber?

DIE SCHWARZE SONNE

(eindringlich)

Ihr alle werdet jetzt hingehen, ihr werdet eure schwarzen Wolken und Türme holen, ihr werdet sie um eure Schultern legen und auf euer Haupt setzen; dann werdet ihr, verehrte Zeitgenossen und Mitgötter, in würdigem Zuge hier erscheinen; und ihr werdet dem großen gräßlichschwarzen Bullen, der ebenso bekleidet ist wir ihr, gegenübertreten!

DER ERSTE

Er wird rasen!

DER ZWEITE

Was wird er dazu sagen?

DIE SCHWARZE SONNE

Männer, das werdet ihr ja hören.

DER DRITTE

Aber dann? Wenn wir alle Götter sind, was dann?

DIE SCHWARZE SONNE

Verehrte Mitgötter, was dann kommt, das werdet ihr kraft eurer göttlichen Weisheit — dann — selbst beschließen! Jetzt aber fort! Dampf! Stürzt euch in eure Garderobe! Verwandelt euch!

(Die Urmenschen bis auf Kirri, Li und die schwarze Sonne nach rechts ab.)

KIRRI

(plötzlich vor Li)

Ha, wie konnten wir die weiße Lerche vergessen? (auf Li zu) Die Fesseln herunter!

DIE SCHWARZE SONNE

(dazwischen)

Halt! Sie bleibt!

KIRRI

(zurück)

Zwei Arme, die umarmen können, gefesselt halten . . . (geht nach vorn und setzt sich, den Kopf melancholisch zwischen den Händen, auf den schnarchenden Burru) Mir wird vor lauter Göttern ganz schwach.

(Stille.)

LI

Liebster, du bist hart.

DIE SCHWARZE SONNE

(zu ihr kniend)

Um der Erleichterung willen!

LI

Du willst sie alle zu Göttern machen?

DIE SCHWARZE SONNE

Sie sollen Menschen werden!

LI

Sind sie das nicht?

DIE SCHWARZE SONNE

Noch nicht! — Du weißt, ich glaubte, ihr wäret alle ganz von selbst Menschen, Urmenschen; aber das war

ein gewaltiger, sozusagen ein Urirrtum; man ist es, und doch muß man es erst werden; so etwa, wie ein Kern ist und noch nicht ist, bevor er die Schale durchbrochen und wieder zur Erde fiel.

LI

Doch wenn sie in ihren Schalen bleiben w o l l e n?

DIE SCHWARZE SONNE

So legen wir uns zu Burru aufs Ohr und verschlafen noch ein Jahrtausend.

LI

Wie leichthin du redest! Glaubst du an alledies?

DIE SCHWARZE SONNE

(lebhaft)

Ja! Ja! Ja — mein Herz, ich glaube an den Menschen, seit ich weiß, daß er e i n m a l nackt war!

(Lärm von rechts.)

DIE SCHWARZE SONNE

Doch da kommen die Götter!

(Von rechts humpeln die Urmänner in feierlichem Aufzug heran, alle einheitlich in sehr engen Lackschuhen, Cutaway und Zylinder.)

ERSTER URMANN

(dumpf)

Hu, hu, hu, verfluchter Schuh!

ZWEITER

(ebenso)

Mich drückt er auch
Der Götterschlauch,
Doch höchste Pflicht:
Mensch, zeig' es nicht,
Tu so, als ob . . .
Hop! (macht einen Satz.)

DRITTER

(sich um die eigene Achse drehend)

Mich packt der Koller,
Ich werd' noch toll hier,
Die Zehen stechen
Zum Steinebrechen,
Die Göttervasen
Sind voller Blasen;
Doch . . . da ich unter Wolken gehe,
Den Turm auf meines Hauptes Höhe,
Berührt mich nicht die Menschenzehe,
Wehe!

ALLE

(im Hühneraugentanz, schmerzverzerrt)

Wehe! Wehe! Wehe! Wehe!
Wer da geht auf Menschenzehe!
Götterturm auf Haupteshöhe!
Schultern rings in Wolkennähe!
Und der tuen muß, als ub . . .
Hup!

DRITTER

(umherhopsend)

Au! Au! Au!
Mir wird ganz grau und blau,
Meine Zehe muß ein Kürbis sein,

Gleich fang' ich gräßlich an zu schrei'n;
Ob auch der Turm vom Haupt mir rolle,
Reißt mir die Vase von der Knolle!

(will die Schuhe sich herunterreißen.)

DIE ANDEREN

(ihn umringend, eingliedernd, hopsend)

Weh, der Turm gerät ins Schwanken,
Welche schwächlichen Gedanken!
Die Vase bleibe
An deinem Leibe,
Der Zehen Verkrümmung
Erhöht die Stimmung,
Erhöht die Pflicht;
Mensch, zeig' es nicht,
Tu nur, als ob . . .
Hop!

DIE SCHWARZE SONNE

(vortretend)

Nicht übel, meine Herren Götter, sehr stimmungsvoll! Sie haben Geschmack und Stil! Auch Ihre Auffassung birgt Perspektiven! Sie werden sich entwickeln! Ich zweifle nicht, Sie werden sich noch gänzlich ent— wickeln!

KIRRI

(fassungslos)

Wo soll das hinaus?

DIE SCHWARZE SONNE

Sehr hoch hinaus, Kirri! Sehr hoch, ich muß einige der Herrschaften noch etwas höher schrauben! (zieht einem die Krawatte fester) Höher, Erhabener, höher!

DER URMANN

(röchelnd)

Luft!

DIE SCHWARZE SONNE

Welch irdischer Laut! (zieht einem andern die Westenschnalle spack an.)

DER ANDERE

(sich windend)

Mein Magen!

DIE SCHWARZE SONNE

Haltung, Göttlicher! Ihr sollt die Schönheitskonkurrenz gegen Wumm bestehen können!

(Stimmen aus der Höhle.)

DIE SCHWARZE SONNE

Man kommt! Fort!

(Alle bis auf Li und Kirri, der neben ihr wacht, nach rechts ab. — Gleich darauf steigen Lolol und Wumm in vollendeter Garderobe aus der Höhle.)

LOLOL

(mit einer großen Tafel)

Du sollst sagen: Meine Damen und Herren; so sprach die schwarze Sonne auch; so sprechen alle neuen Götter. Ich wünsche es so, verstanden!!

WUMM

(leicht angekratzt, heraufwankend und den Sockel erklimmend)

Meinetwegen, meinetwegen . . . Ich bin ein neuer Gott, also widerspreche ich nicht, meine Damen und Herren! Nur mein Kopf, meine Damen und Herren, es war so entsetzlich trocken da unten.

LOLOL

(mit dem Schirm ihm vor der Nase fuchtelnd)

So eine Schande! So eine Erzbullenschande! Zwei ganze Schläuche hast du heruntergegurgelt, aber kein vernünftiges Wort kommt wieder heraus! Wirst du wohl anfangen!!

WUMM

(balanciert ziemlich unsicher auf dem Sockel)

Sofort, mein Täubchen! Nur stelle dich, bitte, hinter mich in meine Rückenansicht; sonst bin ich befangen und nicht in Stimmung!

LOLOL

(tritt hinter ihn als Souffleuse)

Also?

WUMM

Also! (mit Donnerstimme) Meine Herren Weiber!

LOLOL

(wieder vor ihn springend)

Was sagt das Hornvieh? Was gluckst der alte Weinschlauch? Das kann ja ein Fest werden!

WUMM

(sehr heiter)

O, ein mächtiges erhabenes Fest, meine Herren und Damen . . .

LOLOL

(tritt etwas von ihm ab)

Also? — Kraft höherer Bestimmung . . .

WUMM

Ja, ich bin in höchster Stimmung, in geradezu göttlicher Stimmung, meine Herren und Damen, denn ich bin der unerschütterliche, hochgetürmte, gräßlichfeste schwarze Bulle! Darum aber, meine Herren und Damen, wollen wir feiern, glattweg feiern!

LOLOL

(die Hände ringend)

Entsetzliches Gemüse! Komm zu dir, oder ich laufe davon!

WUMM

Alles bleiben! Alles bleiben! Beruhigen Sie sich, meine Damen und Herren, es wird schon klarer! (sich nach allen Seiten drehend) Nicht wahr? (erblickt Li) Ei schau, welch wonniges Rippchen, welch appetitliches Häschen! (will vom Sockel) O, ich bin heute s o gnädig!

KIRRI

(ihm den Speer vorhaltend)

Zurück!

LOLOL

(scharf)

Es ist Li, die du verdammt!

WUMM

(plötzlich aufklärend)

Ja, verdammt . . . ich habe sie verdammt! (zu Lolol) Priesterin, löse mir im Rücken die Wolke; das war eine dunkle Stunde!

LOLOL

(ihm die Weste öffnend)

Das war es! Doch jetzt ist es höchste Zeit! Beginne!

WUMM

(in großer Haltung)

Meine Damen und Herren! Kraft höherer Bestimmung bin ich durchaus bei Kräften und in Stimmung, euch niederem Gewürm mich als der riesenfeste, wolkenumwallte, hochgetürmte grausamschwarze Bulle vorzustellen! (zu Lolol) Weiter, alte Vettel!

LOLOL

Nachdem die große schwarze Sonne . . .

WUMM

(mit Donnerstimme)

Nachdem die große schwarze Sonne in ihre himmlischen Reiche verschieden ist und mir als ihrem Nachfolger die schwarzen Wolken übergab und den erhabenen Turm, der uns zu einem einzigartigen Gotte macht, ward ich kraft dieser göttlichen Abzeichen über euch Gewürm erhoben und stehe da als . . .

(Von rechts stelzen gespensterhaft und stumm die ebenso wie Wumm gekleideten Urmänner in Zylinder und Cutaway heran und bilden mit gehackten Bewegungen einen gleichsam magischen Zirkel um den Sockel.)

(Totenstille.)

WUMM

(lallend)

Wa . . . wa . . . wa . . .

DIE URMÄNNER

(feierlich den Sockel umkreisend mit Grabesstimme)

Türme! Türme! Türme! Türme!
Auf dem Haupte dem Gewürme,
Weißumwalzt Hals und Arme,
Das Gebein im Wolkendarme,
Von den Zehen zum Gesäße
Stecken wir im Glanzgefäße,
Hup! (stehen wie angenagelt.)

WUMM

(automatisch zusammenknickend)

Hup! — Schauerlich! Gräßlich! Ist das Wahrheit oder Wirklichkeit?

DIE URMÄNNER

(im Hühneraugentanz mit Schmerzgrimasse)

Wehe! Wehe! Wehe! Wehe!
Der da steht auf falscher Zehe,
Götterturm auf Haupteshöhe,
Schultern rings in Wolkennähe,
Doch im Kopf Stroh und Gestrupp,
Daß er tuen muß, als ub . . .
Hup!

WUMM

(zusammenknickend)

Hup! — Gräßlich! Wie ist mir? Ich sehe alles doppelt, dreifach, zehnfach! Meine Damen und Herren, ich bin nicht beschlaucht, ich bin durchaus beglaubigt; aber wer seid denn ihr?

DIE URMÄNNER

(wild brüllend ihn umhopsend)

Sind wir nicht die reinsten Götter?
Donnerwetter! Donnerwetter!

WUMM

(der sich mitgedreht)

Götter? Götter? Ha! Richtig! Jetzt wird's! (sich in die Brust werfend) Kraft höherer Stellung und Bestimmung bin ich durchaus bei Kräften und in Stimmung, ein Riesenbullenfest zu feiern und Li, diese Höllenbrut, zu verbrennen! Meine Damen und Herren, niederes Gewürm, winselnde Mißgeburt, nachdem die große schwarze Sonne mir solches aufgetragen, mich zu ihrem Nachfolger bestimmt und dann in ihre himmlischen Reiche verschieden ist . . .

(Die schwarze Sonne im Urmenschengewand ist unbemerkt von Wumm von hinten auf den Sockel gestiegen und tritt ihm langsam ganz dicht gegenüber.)

DIE SCHWARZE SONNE

(Nase an Nase)

W—e—r?

(Totenstille.)

WUMM

(entsetzt zurück)

Wa . . . wa . . . ich werde verrückt!

DIE SCHWARZE SONNE

(ihm auf dem Sockel folgend)

Du . . . verlogenes, giftiges Reptil, schwarzblütiger Molch, haben wir dich? Soll ich dich entblättern, du Krokodil? Siehst du den Holzstoß, du Vampyr? Wollen wir versuchen, ob deine Lügenhäute den Flammen trotzen?

DIE DICKEN URMÄNNER

(mit Grabesstimme)

Hu, hu, hu —
Wer schu- schu- schu-
ftige Tat ersu-
nnen, packen wir im Nacken,
und lassen pru-
zlich diese Brut
auf beiden Backen backen!

WUMM

(schlotternd)

Gna . . . Gna . . . de! Wer seid ihr?

DIE DÜNNEN URMÄNNER

(mit Fistelstimme im Stechschritt)

Hi, hi, hi —
wir Spie- Spie- Spie-
gel des, der wie
wir sein will und ist nicht es,
wir sind nicht er,
er ist nicht mehr,
schon ist er des Gerichtes!

WUMM

(entsetzt)

Hi, ho, hu . . . er sie es . . . Wahnsinn! Wahnsinn! (aufschreiend) Rette sich, wer kann! (springt mit mächtigem Satz vom Sockel und nach rechts davon.)

DIE SCHWARZE SONNE

Haltet ihn!

Wumm?

KIRRI

Ihm nach!

(Alle bis auf den laut schnarchenden Burru stürzen ihm nach. — Stille. — Von links wittert scheu und spähend Sit heran; er hält beide Hände krampfhaft um etwas geschlossen.)

SIT

(verstört)

Sit! Sit! — Hier ist's! — Es pickt! — Tick tick! — Nicht hier! — Mich nicht! — Trieb durchs Gebüsch! — Sie jagen mich! — Sticht! — (sich umschauend) Das goldene Herz . . . hi, hi . . . wer's ums Genick hat, dem knickt's die Knie . . . den drückt's ins Totenloch! Gute Nacht . . . der Lärm . . . wer schlafen könnte! (stutzt vor Burru) Sit! Der ist's! Der hat's, der's noch nicht hat! (hängt Burru blitzschnell das goldene Herz um den Hals) Schlaf's tot, Schlafratz, so ist's erwacht! (springt mit einem Satz davon.)

(Von rechts hinkt Lolol heran, den einen Fuß schuhlos, den aufgespannten Sonnenschirm in der Linken, mit der Rechten auf Kirri gestützt.)

LOLOL

(wimmernd)

O! O! O!

KIRRI

(sie an den Sockel führend)

Setze dich, mein Täubchen, soll ich dir die Füße kühlen?

LOLOL

(heftig)

Nicht so laut, nicht so roh, du Unflat! Was mußtet ihr Brüllaffen den erhabenen schwarzen Bullen scheu machen und durch Dorn und Dickicht hetzen, ihr Lustbolde! — O, ich könnte heulen, wenn ich nicht eine Priesterin wäre!

KIRRI

(sanft)

Heule!

LOLOL

Grad nicht!

KIRRI

(hat ihr auch den andern Schuh ausgezogen)

Ha, wenn wir das Hornvieh fangen! (nimmt den Fuß an seine Backe) O das arme Füßchen, wie geschwollen, wie zerquetscht . . . O! O!

LOLOL

Was erdreistet sich das Gewürm?

KIRRI

Natürlich, meine kleine Taube hat Schmerzen, natürlich, wir müssen kühlen. (legt Moos und Gras auf.)

LOLOL

(schroff)

Laß!

KIRRI

(weiterkühlend)

Hei, wie gut . . . hei, wie kühl . . . kennt das Füßchen noch Kirris Hand?

LOLOL

Kirri! — Was . . . machst du?

KIRRI

(weiterkühlend)

Lolol . . . Lolol mache ich.

LOLOL

(zu ihm auf den Boden sich setzend)

Lolol? Doch du wirst mich entgöttlichen?

KIRRI

(nachdenklich mit den Zehen um einen Grashalm bemüht)

Du . . . kannst du mit den Zehen den Grashalm abrupfen?

LOLOL

W—a—s?

KIRRI

Ha, ich hab ihn!

LOLOL

(lachend)

Pah, was du kannst, kann ich auch!

KIRRI

(packt und küßt sie)

Auch?

(Sie küssen sich und rupfen dann um die Wette mit den Zehen Grashalme. — Die schwarze Sonne und Li nahen im Urmenschengewand von rechts, unbemerkt von den Grasrupfern.)

LI

Mein Kopf wirbelt! Wo soll das hin? Wer bist du? Wer sind sie nun?

DIE SCHWARZE SONNE

Sie selbst sollen die Frage dir beantworten, mein Herz!

LI

Werden sie es können?

DIE SCHWARZE SONNE

(die Grasrupfer bemerkend)

Es . . . scheint!

LI

(ebenso)

Wie . . . Lolol . . . nacktfuß . . . und ihren roten Himmel hat sie abgeworfen?

DIE SCHWARZE SONNE

Sie ist in einem röteren!

LI

Doch die Wolken um ihre Schultern?

DIE SCHWARZE SONNE

Still, sie hat begonnen! (die beiden andonnernd) Gewürm, was tut ihr?

KIRRI

(entsetzt herumfahrend)

Erhabener! Wir taten Gras rupfen!

DIE SCHWARZE SONNE

(fürchterlich)

Ha, und weshalb tatet ihr's?

KIRRI

(fassungslos)

Wir . . . wir taten's, weil wir's . . . taten.

DIE SCHWARZE SONNE

(mit Donnerstimme)

Aus Lust am Grasrupfen also tatet ihr Gras—ru—pfen?! (sich plötzlich zu ihnen setzend, ruhig) Das scheint mir nicht übel. (rupft ebenfalls.)

LI

(im Knien, zögernd)

Die Hälmchen?

LOLOL

(rupfend)

Ziegenfutter!

DIE SCHWARZE SONNE

Ich rupfe!

(Alle sitzen am Boden und rupfen um die Wette mit den Zehen Gras. — Von rechts hinken in feierlichem Aufzug die Urmenschen in Göttertracht heran. Sie tragen auf einer Stange Wumms Zylinder und Cutaway. Die Grasrupfer rupfen weiter.)

DER STANGENTRÄGER

Da haben wir ihn!

ERSTER URMENSCH

Der Bulle ist zwar entwischt; aber den Gott haben wir!

ZWEITER

Ja, den haben wir.

ALLE

J—a!

(Stille.)

DRITTER URMENSCH

Was aber soll nun aber geschehen?

ERSTER

(hopsend)

Schnell, wir müssen den alten Gott verbrennen und einen neuen Gott haben!

DER ZWEITE

Sehr richtig, das müssen wir! Schnell!

DRITTER

Wer aber soll nun aber Gott sein?

ALLE

J—a, wer soll Gott sein?

(Stille.)

DER STANGENTRÄGER

Ich!

ERSTER URMENSCH

Ha, das Großmaul! (hopst) Au!

ZWEITER

(zerrt an seinem Kragen)

Puh! — Er hat keine anderen Glanzhälse und Türme als wir!

DER STANGENTRÄGER

(die Stange schwingend)

So haue ich euch die Türme von den Köpfen!

DRITTER

Aber warte doch, aber wir alle sind doch Götter!

ALLE

J—a, wir alle!

(Stille.)

ERSTER URMENSCH

(hopsend)

Gut! Wir alle sind Götter; doch wer sind die andern, das Gewürm, die Menschen?

ZWEITER

(gereizt)

Was hopst du?

ERSTER

(ebenso)

Du hopst ja auch!

DRITTER

Ja aber, wo sind aber die Menschen?

DIE SCHWARZE SONNE

(rupfend, doch wuchtig)

Zur — Zeit — hier!

ALLE

(herumfahrend)

Was? — Die schwarze Sonne?

ERSTER

(hopsend)

Erhabener Geist, was bedeutet das? Du sitzest und rupfest Gras?

DIE SCHWARZE SONNE

(rupfend)

Ich rupfe.

ZWEITER

So bist du — hup! — wirklich . . .

DIE SCHWARZE SONNE

(rupfend)

Du sagst's.

ERSTER

(erleuchtet, aber hopsend)

Männer, ha, da s i n d vier Menschen! Jetzt können wir Götter sein!

ZWEITER

(hopsend, aber groß)

Gewürm, opfere uns!

DIE SCHWARZE SONNE

(sitzend)

Sofort! — Meine Herren, stellen Sie sich um den Sockel, das Gesicht, bitte, mir zugewandt, doch ohne zu hopsen, das entspricht durchaus nicht Ihrer Stel-

lung, und in gleichen Abständen, wenn ich bitten darf, und feierlich, meine Herren, äußerst feierlich, regungslos ob all des Gewürms; bitte, nicht die Füße hochziehen, meine Herren! Warum auch, das verdirbt die Haltung, völlig ungerührt mit einer leichten Verachtung um den rechten Mundwinkel; nicht so zusammenkneifen, meine Herren, das wirkt wie Schmerz und könnte unbegründete Vermutungen wachrufen! Ruhig! Ruhig! Bitte, der zweite Herr von rechts etwas feierlicher, weniger schmerzensreich! Zum Teufel, der dritte Herr links der Mitte, wollen Sie Ihre Glanzröhren gefälligst stehen lassen!

DRITTER URMENSCH

Meine Zehen brennen wie Feuer!

DIE SCHWARZE SONNE

Einbildung! Göttliche Zehen brennen nie!

ZWEITER

Mein Hals ist von der weißen Walze ganz wund und zerrieben!

DIE SCHWARZE SONNE

Reden Sie nicht solch undefinierbares Zeug, mein Herr!

ERSTER

Wann kommt das Opfer; mein Magen hängt mir zwischen den Knien!

DIE SCHWARZE SONNE

Lassen Sie ihn hängen und stehen Sie, zum Donnerwetter, ruhig, wie sich das gehört! — Welch ungött-

liches, unqualifizierbares Benehmen, meine Herren! Wie können wir Ihnen opfern, bevor wir Ihnen nicht solch erhabene Sockel gebaut, Sie alle da heraufzustellen und Ihnen zu dienen!

ERSTER
(verzweifelt)

Was . . . s o lange sollen wir warten?

ZWEITER

Ich werde verrückt!

DRITTER

Ich schrumpfe!

DIE SCHWARZE SONNE
(hoch)

Stehenbleiben, meine Herren, stehenbleiben!

ERSTER

Nein! Nein! Ich komme um! (reißt seine Schuh vom Fuß) A—h!

ZWEITER

Ich ersticke! (reißt seinen Kragen ab.)

DRITTER

Mein Kopf! (wirft den Zylinder fort.)

ERSTER
(erschrocken)

Was war das?

DRITTER

(reibt sich die Augen)

Was geschieht?

ALLE

(erstaunt sich ansehend)

Wer sind wir denn?

DIE SCHWARZE SONNE

(hell vor ihnen)

Spürt ihr's, spürt ihr's nicht? Ihr . . . werdet, die ihr seid, ihr . . . Menschenkinder!

ALLE

Menschenkinder?

DIE SCHWARZE SONNE

Menschenkinder!

ERSTER

(zögernd)

Wir sind doch Götter?

DIE SCHWARZE SONNE

(scharf)

So steigt wieder in eure Glanzgefäße und umwalzt eure Hälse!

ZWEITER

Nein! Nein! Aber wer sind wir denn eigentlich?

ALLE

Wer sind wir denn eigentlich?

DIE SCHWARZE SONNE

(sehr hell)

O ihr Menschenkinder, ihr . . . Menschenkerne, von alten, krustigen, morschen Schalen umschlossen; ein paar Stunden nur wart ihr, wozu wir unser ganzes Leben verdammt; doch schon drängt der Kern; er will blühen und werden; er hat die Schale gesprengt; die Maske fällt! U n s e r jahrtausendaltes Leiden, in euch kann es Erlösung werden!

ERSTER

In uns?

DIE SCHWARZE SONNE

Ja, in euch, ihr jungen Götter!

ZWEITER

Wie? Sagtest du nicht, wir seien Menschen?

DIE SCHWARZE SONNE

Alles! Alles! Im Kerne! Schaut nur: wie der Kern des Baumes Wurzel umschließt, die in der dunklen Erde webt, und zugleich die Blüte, die im Himmelsraum strahlt! So seid ihr! Alles seid ihr, wenn ihr es seid!

ERSTER

Ja, laß u n s sein; doch verflucht seien die Lügentürme!

ZWEITER

Die Fuchseisen!

DRITTER

Die Brustquetschen!

DIE SCHWARZE SONNE

Auf die Brüste! Auf die Herzen! Hört, hört: Einst vor vielen tausend Jahren, da waren wir alle in diese Kleider und Lebenslüge hineingezwängt! Wir wußten nicht anders, als daß Kleider Leute machten; so starben wir unser Leben hin. (springt auf den Sockel.) In *euch* aber, ihr Menschen, kann diese Erde wieder neu werden, so ihr nur wagt, so ihr anfangt, so ihr die Lüge von euch werft! Dann wird unter Jauchzen und Atemholen das einzige Wort wahr: Denn — ihr — *seid* — Götter!

ERSTER

Fort mit der Lüge, meine Zehen sagten es gleich! (reißt die Schuhe sich ab.)

ZWEITER

Meine Brust stemmte sofort sich dagegen! (zerrt seine Weste herunter.)

DRITTER

Wir wollen sein, die wir sind!

KIRRI

(sie umfassend)

Brüder, jetzt erkenne ich euch! Doch sagt, wollten wir nicht ein Fest feiern?

ERSTER

Schweigen wir davon!

DIE SCHWARZE SONNE

Doch, Freunde, wir *wollen* feiern, wir wollen verbrennen . . . aber nichts Lebendiges! Das Tote wollen wir verbrennen, das uns erstickte, lähmte, hüllte, verheuchelte . . .

ZWEITER

(schnell)

Die Lappen!

DRITTER

Türme!

ERSTER

Zehenquetschen!

KIRRI

(jäh)

Flamme hoch!

(Der Holzstoß rechts wird entzündet.)

DIE SCHWARZE SONNE

(steil)

Menschen, alle Last und Lüge in die Flammen!

EINZELNE

Hinein! (werfen Kragen und Zylinder ins Feuer.)

ANDERE

Hindurch!

(Es bildet sich ein Reigen um den Holzstoß, von rechts springen die Urmenschen hinzu und werfen einzelne Stücke in die Flammen, verschwinden aus dem Gesichtsfeld und tauchen von links, immer ein Mann und ein Weib, im Urmenschgewand wieder auf.)

DIE MÄNNER

(im Urfell, stürmisch im Tanz)

Frei ist unser Haar wie der Winde Flug,
Frei ist unser Nacken wie der Berge Bug,
Frei ist unser Sinn, ihn bindet kein Trug,
Nur du,
Du binde mein Herze.

DIE WEIBER

(ebenso)

Hei, und unsre Füße sind leicht,
Unsre Hüfte zu jedem Sprunge reicht,
Unser Herz in die Lüfte steigt,
Fange
Mein Herz!

LOLOL

(mit Kirri aus dem Kreis herauswirbelnd)

Fange . . .

KIRRI

(sie auffangend)

Mein Herz!

DIE SCHWARZE SONNE

(mit Li wirbelnd)

Mein Blut fängt Feuer! Ich lebe!

LI

(ihn küßend)

Lebe!

BURRU

(der unbeweglich dagelegen, wälzt sich auf die andere Seite; abgründig)

U—ah!

ERSTER URMENSCH

Was . . . er schnarcht noch immer?

ZWEITER

(ihn schüttelnd)

Bär, aufgewacht! (fährt zurück) Weh!

DRITTER
(hinzu)

Was ist?

ZWEITER
(aufschreiend)

Das Herz! Das goldene Herz!

ERSTER
(an der Uhr horchend)

Zerquetscht, tot, platt wie ein Fladen! Untier, was hast du getan?

DIE SCHWARZE SONNE
(dazwischen)

Still, er hat viel getan; er hat das falsche Herz zerbrochen, die letzte Lüge! S c h l a f e n d hat er das meiste getan!

BURRU
(der sich aufgerichtet)

Krimskrams! U—ah! (trollt davon.)

(Stille.)

ERSTER
(plötzlich)

Wenn . . . e r das sähe!

ZWEITER

W—umm?

ERSTER

W—umm.

DRITTER

Wo mag er stecken?

DIE SCHWARZE SONNE

(übermütig)

Hier nicht! (an der Rampe zum Publikum) Doch falls — man — anderswo ihn treffen sollte, ihr versteht, solch einen Würdigen, Gewichtigen, mit Turm und schwarzen Wolken und viel Drumherum, herauf zu uns, wir wollen ihn . . . enthüllen!

(Während der letzten Worte hat der wilde Reigen um das Feuer neu eingesetzt. Ueber den Tanzenden fällt der Vorhang.)

* *

*

WERKE
VON
FRIEDRICH WOLF

Im
Rudolf Kaemmerer-Verlag, Dresden

DAS BIST DU
Ein Spiel in 5 Verwandlungen
2.–4. Tausend
(Uraufführung: 1919, Sächs. Landestheater, Dresden)

DER UNBEDINGTE
Ein Weg in 3 Windungen und einer Überwindung
(Uraufführung: Kammerspiele, Stettin)

FAHRT
Ein Band Gedichte

Im
Ernst Rowohlt Verlag, Berlin W 35

In Vorbereitung:

ELEMENTE
Drei Einakter

FEGFEUER
(Uraufführung: Städt. Schauspielhaus, Frankfurt a. M.)

ÄTHER

FLUT
(Uraufführung: Albert-Theater, Dresden)


Elsnerdruck
Berlin